

Blickpunkt

Jugend & Sport

Immer mehr wollen dabei sein



MTB Grenzmarathon

Die wilden Jungen und ihre Rekordjagd

Kellerspitze Alpingeschichte

150 Jahre Erstbesteigung - Gemeinsame Feier

Umwelt Baustelle

Jugendliche gemeinsam am Werk

Adresskleber



02Z030432 S - Österreichische Post AG / Sponsoring.Post

Verlagspostamt 9640 Kötschach-Mauthen
Unzustellbare Hefte zurück an
Österreichischer Alpenverein
Mauthen 223
9640 Kötschach-Mauthen





HBT - Holzbau Team GmbH
 9640 Kötschach-Mauthen · Kötschach 404
 T: 04715/8671-0 · F: 04715/8671-40
 M: office@holzbauteam.at
 Gf. **Marco Putz** · T: 0650 / 81 81 012
 Gf. **Andreas Berger** · T: 0650 / 81 81 010



Die wachsende Relevanz von **Klimaschutz** und **Achtsamkeit** auf natürliche Ressourcen hat ein Umdenken im Bauwesen bewirkt, in dem die Verarbeitung von Holz immer mehr zum Tragen kommt. Anhand von EDV gestützter Methoden lassen sich heutzutage fast alle Formen umsetzen, vom kleinen **Wintergarten** bis hin zu **großen Tragwerken** von Hallen.

Bauen mit dem **HBT – Holzbauteam GmbH** bedeutet auf Nachhaltigkeit setzen, daher auf Bewahrung des Ökosystems und der Umwelt, auf Nutzen für Menschen und Gesellschaft.



Geschäftsstelle mit Sektionsarchiv Von der Vision zur Verwirklichung

Weil unsere ÖAV-Sektion mit Ende dieses Jahres rund 3.000 Mitglieder zählen und die umfangreiche Vereinsverwaltungsarbeit in mehreren Privathäusern langsam untragbar wird, sahen wir uns gezwungen, eine Geschäftsstelle mit Archiv zu planen und die Verwirklichung anzusteuern.

Geschäftsstelle und Archiv

Die Vision zur Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle habe ich schon länger. In meinem Haus wurden und werden Räume schon seit Jahrzehnten den alpinen Vereinen Bergrettung (ich war rund 30 Jahre ihr Obmann) und Alpenverein (ich bin seit 1991 Obmann) als Büro für die vielfältige Verwaltungsarbeit und Lager zur Verfügung gestellt. Die Kästen sind voll gestopft mit Unterlagen, die Räumlichkeiten „gehören“ quasi dem Verein. Beim Gedanken, mein Amt als Vorsitzender langsam in jüngere Hände zu legen, stellt sich unweigerlich die Frage, ob es meinem Nachfolger möglich sein wird, Räumlichkeiten wie ich zu stellen.

Dazu kommt die Tatsache, dass sich seit der Gründung unserer Sektion im Jahre 1894 viele tausend Schriftstücke, Bücher und andere Unterlagen angesammelt haben. Behütet, verwaltet und stets mit weiteren Raritäten ergänzt wird diese Sammlung von unserem genialen Archivar Robby Peters in Deutschland. Auch sein Wunsch und Bestreben ist es, diesen alpingeschichtlichen Nachlass an einem zentralen Ort im Bergsteigerdorf Mauthen gelagert zu wissen.

Alle Vorarbeiten für den Neubau im ÖAV-Freizeitpark sind geleistet, die Finanzierung für die Baustufe 1 ist gesichert. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2019 vorgesehen. Es soll vorerst einmal der einstöckige Rohbau als Holzriegelkonstruktion errichtet werden. Der Ausbau wird dann schrittweise erfolgen, weil wir wie immer ohne Schulden bauen müssen.

Zollnersee-Hütte

Den Besuchern unserer Zollnersee-Hütte ist sicher aufgefallen, dass wir auf dem Hüttendach eine neue thermische Solaranlage installiert haben. Genial, wie einfach man Warmwasser erzeugen kann. Nur, wenn dann der 300 Liter fassende Boiler nach mehr als 40 Jahren seinen Dienst getan hat, muss man auch da reagieren! Und weil es für die Weitwanderer und Übernächter in der Hütte keine funktionierende Dusche gibt, müssen wir auch das noch erledigen, und zwar sofort! Also gibt es im Frühjahr 2019 noch eine weitere Baustufe für die Zollnersee-Hütte: Einbau von

zwei Boilern zu je 800 Litern mit Frischwassermodul sowie Einbau von zwei Duschen in den jeweiligen Waschräumen für Damen und Herren. Die Finanzierung bereitet uns derzeit einiges Kopfzerbrechen. Wir bitten alle Stellen um Hilfe!

Das im Vorjahr durch Kolibakterien verursachte Trinkwasserproblem bei der Zollnersee-Hütte konnte mit dem Einbau einer UV-Entkeimungsanlage rechtzeitig vor der Hüttensaison gelöst werden. Unsere Hüttenwirtsleute und Gäste hatten damit wieder sorgenfreien Umgang mit unserem Gott sei Dank reichlich vorhandenen Quellwasser.

Unserem bestens geschulten und geprüften Kleinkläranlagenwärter Josef Kanzian war es schon vor Saisonbeginn ein großes Anliegen, die Abwasserkläranlage bei unserer Hütte auf neuesten Stand zu bringen. Nach einem aufwändigen Sachverständigen-Gutachten mit eingearbeiteten Verbesserungsvorschlägen machte er sich ans Werk. Danach konnten von unserem zuständigen Referenten Willi Zebedin positive Prüfergebnisse eingeholt und der Behörde zugestellt werden.

Mit viel Engagement und Liebe zum Detail haben unsere Hüttenwirtsleute Maria und Toni Taurer mit ihren MitarbeiterInnen ihre bereits dritte Saison hinter sich gebracht. Obwohl nicht immer einfach, haben sie als Pächter unserer oder besser gesagt, ihrer Hütte zu einem hervorragenden Ruf verholfen, wofür man einfach nur „Danke“ sagen kann.

Dank an alle

Auf diesem Weg darf ich mich bei allen Mitgliedern unserer Sektion für ihre Beitragszahlungen und Spenden sowie allen freiwilligen Helfern und den eingesetzten Professionisten für die erbrachten Leistungen bedanken. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern der Förderstellen beim ÖAV-Hauptverein in Innsbruck und beim ÖAV-Landesverband Kärnten sowie der öffentlichen Hand.

Für die kommende Wintersaison wünsche ich viele Erlebnisse in Schnee und Eis sowie alles Gute mit viel Glück und Gesundheit im nächsten Jahr 2019.

Euer Sektionsobmann Sepp Lederer

Ehrung langjähriger Mitglieder

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde 151 Mitgliedern die Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft zuteil. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Maria Müllmann und Dr. Raul Sacher, für 50 Jahre Josef Müllmann und Dr. med. Robert Schmidhofer, für 60 Jahre Otto Guggenberger und für 70 Jahre Ehrenmitglied Heribert Zojer geehrt.



In entspannter und geselliger Runde wurde im Beisein von Vizebürgermeister Josef Zopoth, ÖAV-Landesverbandsvorsitzendem Joachim Gfreiner, Notar Johann Lederer sowie Bergrettungsobmann Klaus Hohenwarter am 18. Mai die 124. Mitgliederversammlung 2018 unter Vorsitz von Sepp Lederer abgehalten. Ein bunter Bogen spannender Bilder brachte das rege Vereinsleben für die rund 90 Gäste zum Vorschein, wobei vor allem auch Jugendvertreter Gerald Ebner, Alpinwart Alexander Gressel und Obmann Stellvertreter Ingo Ortner eindrucksvoll ihre Berichte abliefern. Mit Staunen folgte man dem Kassenbericht von Horst Korenjak, der trotz massiver Investitionen jenseits der Viertelmillion Euro positiv wirtschaften konnte. Bei Bergsteigerdorf-Wurst und Harmonikamusik von Herbert Lederer und Luca Taurer klang der gesellige Abend weit nach Mitternacht aus.



Links oben: Obmannstellvertreter Ingo Ortner; rechts oben: Jubilar Heribert Zojer; links unten: Hintere Reihe von links: Vizebürgermeister Josef Zopoth, Landesverbandsvorsitzendem Joachim Gfreiner, Alpinwart Alexander Gressel; vordere Reihe von links: Kassier Horst Korenjak, Obmann Sepp Lederer, Obmann Stv. Ingo Ortner; rechts unten: Im Festzelt

Inhalt

Blickpunkt Winter 2018

Editorial

Geschäftsstelle, Archiv und Zollnersee Hütte 03
 Ehre gebührt 04

Jugend

Jugendleiterausstellung 06
 31. Alpen Adria Alpin Jugendtreffen 2018 07
 Die Camps der Alpensalamander 08
 Abenteuer pur für die Waldfidis 09
 Jugend und Sport 10
 Bergdohlen unterwegs 12
 Die ÖAV-Schlümpfe 13
 Gatschhüpfer Erlebniswoche 14
 Kinderklettern im Sommer 2018 15

Sport

Mauthner Alm Berglauf 16
 Alpin Triathlon der Jugend 17
 Herausforderung Sonnwend-Crosslauf 18
 Gailbergmoor Lauf und Walking 19
 Grenzgänger Wandermarathon 20
 MTB-Grenzmarathon 21

Berichte

Abenteuer in der Wiederkehr 22
 Radeln für guten Zweck und Frauen wandern 24
 Kollinkreuz, Kellerspitzen, arrampicarnia 25
 Alpin-Bachelor on Tour - Seewarte 26
 Wanderungen zu neun herbstlichen Plätzen 28
 Zum Siebziger ein Zelt und Dankeschön 29
 Nationalparktreffen 2018 30
 Carnico Rock - Klettern und Feiern 31
 Sexy Valley - Neutour auf dem Plöckenpass 32
 ÖAV-Bogensport und Reißkofel Biwak 34
 Aus dem Bergsteigerdorf Mauthen 36

Naturschutz

Umweltbaustelle 2018 38
 Eiskargletscher lebt 39
 Wintersport und Wildtiere 40

Zum Mitmachen

Unser Veranstaltungsprogramm 42
 Mitglieder-Werbeaktion 2019 43



07



14



26



38

Werde JugendleiterIn/ FamiliengruppenleiterIn

Leitungskompetenz in alpinen Naturräumen

Die Ausbildung gliedert sich in Grund- und Aufbaukurse. In Summe heißt das mindestens 12,5 Tage Ausbildung auf hohem Niveau. Mindestalter 16 Jahre.

Hol dir nähere Informationen bei der Sektion oder auf der Jugend-Homepage unter:

<http://www.alpenverein.at/jugend/index.php>

Hier dein Ausbildungsplan für 2019

Basecamp / Basisausbildung für alle die Ausbildung Jugendleiter/Familiengruppenleiter machen möchten

Ort: Bleiburg (K) / JUFA Hotel Bleiburg/Pliberk-Sport-Resort

Termin: von Fr., 26.04.2019 (17.00 Uhr) bis So., 28.04.2019 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Kursbeschreibung: Im Einstiegskurs Basecamp erfährst du wie die Alpenvereinsjugend so tickt. Du bekommst einen Einblick in unsere Grundlagen und erfährst was in unserer Jugend-, sowie Kinder- und Familienarbeit wichtig ist. Mit diesem Seminar bist du sprichwörtlich alpenvereinstauglich :-)

Webcode 19-0189-01

Telefon: +43-(0)676-5858625

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Übungsleiter Klettersteig

Ort: ÖAV-Jugend-Ausbildungszentrum Süd, Bergsteigerdorf Mauthen, Kötschach-Mauthen / Kärnten / A

Termin: von Mi., 05.06.2019 (10.00 Uhr) bis So., 09.06.2019 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Kursbeschreibung: Klettersteige bieten die außergewöhnliche Möglichkeit, steile Felswände und atemberaubende Perspektiven zu erleben. Der vermeintlichen Sicherheit auf den Eisenwegen muss dennoch mit Skepsis begegnet werden, was die steigende Anzahl von Unfällen klar belegt. Anschaulich, prägnant, praxisnah und umfassend wirst du vorbereitet auf eine risikobewusste und freudvolle Ausrichtung des Themas.

Webcode 19-0031-02

Telefon: +43-(0)676-5858625

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Grundkurs Erlebnis Berg

Ort: Heiligenblut (K) / Alpincenter Glocknerhaus

Termin: von Mi., 12.06.2019 (17.00 Uhr) bis So., 16.06.2019 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Kursbeschreibung: Gemeinsames auf-Tour-Sein braucht Planung und Leitung. In diesem Kurs lernst du die Grundlagen für die kompetente Vorbereitung und Leitung von Gruppen bei Wanderungen auf markierten Wegen und Steigen. Weiters erfährst du notwendiges alpine-technisches Know-How. Mit den notwendigen Soft- und Hardskills im Gepäck schaffst du Raum für echte Erlebnisse.

Webcode 19-0171-01

Telefon: +43-(0)676-5858625

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Abenteuer Bergnatur

Ort: Gitschtal (K) JUFA Hotel Gitschtal in Weißbriach - Landerlebnis

Termin: von Do., 21.08.2019 (17.00 Uhr) bis Mo., 25.08.2019 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Kursbeschreibung: Kinder bewegen sich in ihrem Tempo, entdecken Vieles, das Erwachsenen nicht auffällt. In diesem Seminar erlebt ihr die pädagogische Haltung des Begleitens. Im gemeinsamen Austausch erarbeiten wir das Spannungsfeld Sicherheit - Abenteuer - Risiko im Kontext Unterwegs-Sein mit Kindern. Unterwegs nehmen wir konkrete Situationen am Wegesrand auf und üben uns im Zeit-haben und Zeit-geben.

Webcode 19-0193-02

Telefon: +43-(0)676-5858625

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

31. Alpen Adria Alpin Jugendtreffen 2018

Mein Sohn Thomas saß bei der diesjährigen Abschlussfeier neben mir und erinnerte sich an die Touren, die es beim ersten Treffen vor mehr als dreißig Jahren gab: Zum Einstieg den Polinik Gipfel von Plöcken aus mit Abstieg nach Mauthen, danach die Jauken vom Tal aus und sogar die Durchquerung der Klammschlucht mit rund hundert Kindern war einmal dabei. In Slowenien bestiegen alle den Triglav und in Italien erreichten alle den Gipfel des Monte Siera bei Sappada. Heute wäre dies alles nicht mehr möglich, die Jugendlichen der heutigen Zeit schaffen das nicht mehr. Und doch konnte ich diesmal auf ein recht anspruchsvolles und für alle machbares Programm zurückblicken.

Von Sepp Lederer



Foto oben: Das riesige Schlaflager

Foto rechts: Beim täglichen Lagerfeuer

Größte Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl war mit 137 Gemeldeten groß wie noch nie und erforderte eine wohl durchdachte Logistik. Alle fanden dank Ingo Ortner, der die überdachte Stockbahn zusätzlich mit Luftmatratzen ausgepolstert hatte, im ÖAV-Freizeitpark einen Schlafplatz. Die Verpflegung übernahm Franz Guggenberger mit seinem Team vom Hotel Erlenhof, wo wir täglich im Rondo zum großartigen Mittags- und Abendbuffet gebeten wurden. Sagenhaft, wie routiniert und ruhig diese Ab-speisungen vor sich gingen. Danke den zahlreichen Helferinnen, allen voran Iris Kurzweil.

Unsere diesjährigen Touren

Die Einstiegstour führte uns diesmal vom Plöckenpass ins Freilichtmuseum auf den Kleinen Pal (1.867m) und über den Freikofel Sattel ins Angerbachtal zurück zum Plöckenhaus. Dabei galt es als erstes Abenteuer ein mächtiges Gewitter zu überstehen. Das schmackhafte Essen im Hotel und die anschließenden Spiel ließen die Strapazen rasch vergessen.

Die zweite Tour führte uns von der Enzian-Hütte, die wir dank der Fahrerlaubnis mit unseren Kleinbussen erreichten, auf den Gipfel der Mauthner Alm (1.783 m) und entlang des Blumenwanderweges Richtung Hinterjoch und zurück zur Hütte. Beeindruckt waren unsere Gäste ob der Blumenpracht entlang des gesamten Weges und den Besuch eines Adlers, der unseren Weg lange Zeit begleitete. Danke den Familien Ambros Lamprecht vom Lamprechtbauer und Helga Klocker von der Enzianhütte.

Am dritten Tag wanderten wir in zwei Gruppen von unserer Zollnersee-Hütte aus. Die einen bestiegen den Kleinen Trieb (2.096 m), die anderen marschierten entlang des Geotrails rund um den Zollnersee. Das schmackhafte Mittagessen wurde uns vom Seniorchef des Erlenhofes, Otto Guggenberger, vor der Hütte kredenzt, ehe man zur besinnlichen Feierstunde vor der Friedenskapelle schritt.

Zur fast paradiesischen Wanderung wurde unser letzter Ausflug zur Mussenhöhe (2.038 m), dem Blumenberg

Kärntens mit mehr als 500 geschützten Pflanzen und rund 620 Schmetterlingsarten. Den Bergbauern bei der Heumahd auf der Alm zuzusehen hinterließ bei vielen Jugendlichen bleibende Eindrücke.

Intensive Freizeitgestaltung

Jeden Nachmittag gab es genügend Zeit zum Spielen und Kennenlernen und am Abend nach dem Essen das tägliche Lagerfeuer mit Musik und Gesang.

Es wurden wieder neue Freundschaften geschlossen, der Teamgeist geübt, so mancher musste sein Durchhaltevermögen zeigen und andere ihre Hilfsbereitschaft.

Lob, Dank und Anerkennung

Mit Stolz durften wir das Lob unserer Freunde aus Italien und Slowenien für die rundum perfekte Organisation und die unfallfreie Abwicklung entgegennehmen. Dank gebührt hier nochmals den HelferInnen im Camp und im Hotel Erlenhof, unseren ehrenamtlichen Chauffeuren sowie allen BegleiterInnen und Aufsichtspersonen.

Bis nächstes Jahr beim 32. Alpen-Adria-Alpin Jugendtreffen Servus, Srečno, Ciao



Die Camps der **Alpensalamander**

In den Sommerferien veranstaltete die ÖAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal im Ausbildungszentrum Süd in Mauthen wie schon seit vielen Jahren Abenteuer- und Klettercamps für Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren. Für je eine Woche waren bewegungsbegeisterte Kinder in der von Sepp Lederer errichteten und betreuten Anlage in Mauthen untergebracht. Insgesamt wurden drei Camps in der Zeit vom 29. 07. bis 17. 08. 2018 abgehalten.

Von Campleiterin Miriam Rauscher



Fotos: Eroberung der Klammenschlucht und des Klettergartens in Plöcken

Camp 1

Am Sonntag starteten wir mit dem ersten Camp. Dieses Jahr überraschten uns viele neue Gesichter. Nach einem Kennenlernen und der Materialausgabe folgte das gemeinsame Abendessen. Am Montag starteten die Alpsalamander voller Elan und Neugierde in Richtung Mauthner Klamm, wo anschließend der Übungsklettersteig von fast allen Kindern bravourös gemeistert wurde. Danach wurde ein Bootsrennen in der Valentin gestartet und anschließend ging es ab ins kühle Nass. Die Temperaturen in der heißesten Woche machten uns allen zu schaffen. Am Dienstag ging es ab auf den Plöckenpass und durch den Cellonstollen. Völlig erschöpft machten wir uns am Nachmittag auf zur Valentin zum Baden. Jeden Tag stand eine spannende Challenge auf dem Programm. Die Gruppe genoss den Mittwoch im Mauthner Badl. Am Abend wurde noch der 23 Meter hohe Kletterturm bezwungen. Wie jeden Abend fand auch am Mittwoch der Ausklang des Tages am Lagerfeuer statt. Der Donnerstag wurde dazu genutzt den Hochseilgarten zu durchklettern. Während wir beim gemütlichen Baden waren überraschte uns dann ein Gewitter. Die erste

Abkühlung in dieser Woche tat allen gut. Das Highlight war die Grillerei mit der anschließenden Fackelwanderung und der Übernachtung im Freien. Der Freitag wurde für die Siegerehrung und das Aufräumen genutzt.

Camp 2

Im zweiten Camp waren 21 Kinder aus verschiedenen Nationen bei uns in Mauthen. Wir starteten mit vielen neuen Gesichtern in die zweite Campwoche. Zu Beginn gab es einige Kennenlernspiele und anschließend erfolgte die Materialausgabe. Danach gab es erste gemeinsame Abendessen. Am ersten Tag wanderten wir in die Mauthner Klamm um dort den Übungsklettersteig beim Felsentor zu gehen. Alle Kinder schafften den Klettersteig mit Bravour. Anschließend wurde ein Bootsrennen in der Valentin gestartet. Die Temperaturen in dieser Woche machten uns allen zu schaffen, doch es gab fast jeden Abend einen kleinen Schauer. Am Dienstag fuhren wir nach Oberdrauburg um dort den Klettersteig in der Pirkner Klamm zu gehen. Völlig erschöpft kamen wir am Nachmittag wieder im Camp an. Den restlichen Tag nutzten die Kinder zum Spielen und Entspannen. Jeden Tag stand eine spannende Challenge auf dem Programm. Am Mittwoch teilte sich die Gruppe und es ging ab auf den Plöckenpass zum Sportklettern. Der zweite Teil der Gruppe blieb im Camp und bezwang den 28 Meter hohen Kletterturm. Den Nachmittag verbrachten wir im Naturschwimmbad. Am Donnerstag wurde ein zweiter Klettersteig in Angriff genommen. Die Kinder erkundeten den Cellonstollen und waren von dem Abenteuer begeistert. Am Freitag fand noch eine Schnitzeljagd statt und anschließend wurden die Gruppen und Kinder geehrt.

Camp 3

Das dritte Camp besuchten 22 Kinder aus Österreich, Deutschland, Australien, Amerika und der Türkei. Am Sonntagnachmittag konnten wir mehr als die Hälfte bekannte Gesichter aus den letzten Jahren begrüßen. Wir starteten wie immer mit den Kennenlernspielen und der Bekanntgabe des Ablaufes und der Regeln. Danach

folgten gleich ein aufregendes Volleyballspiel sowie das Bezwingen des 28m hohen Turmes und anschließend das erste gemeinsame Abendessen. Am Montag teilte sich die Gruppe, ein Teil wanderte in die Mauthner Klamm um dort den Übungsklettersteig beim Felsentor zu begehen. Der zweite Teil fuhr auf den Plöckenpass um dort die vielen Sportkletterrouten zu erkunden. Bereits am Dienstag folgte eine wetterbedingte Abkühlung, es regnete. Deshalb beschlossen wir, den Tag in der Boulderhalle und im Schwimmbad zu verbringen. Am Mittwoch fuhren wir nach Oberdrauburg um dort den Klettersteig in der Pirkner Klamm zu gehen. Einige Kinder gingen lieber wandern und verbrachten den Tag auf der Ödenhütte. Völlig erschöpft kamen wir am Nachmittag wieder im Camp an. Der restliche Tag wurde zum Baden, Sandburgen Bauen und Entspannen genutzt. Am Donnerstag machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg auf den Plöckenpass. Die Kletterbegeisterten durften weiter im Fels ihr Können verbessern und die zweite Gruppe wanderte auf den Kleinen Pal, um dort das Freilichtmuseum zu besichtigen. Am Abend wurde gemeinsam gegrillt und noch lange beim Lagerfeuer gesessen. Das Highlight war die Theateraufführung der Kinder und die anschließende Übernachtung im Freien. Am Freitag wurde gemeinsam zusammen geräumt und es fand noch eine spannende Schnitzeljagd statt und anschließend wurden die Gruppen und Kinder geehrt.



Abenteuer pur für die **Waldfidis**

Der Wettergott meinte es gut während der Zeit mit unseren Waldfidis und so machten sich in der ersten Woche vom 19. bis 24. August 25 und in der zweiten Woche vom 26. bis 31. August 2018 insgesamt 12 begeisterte Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren auf in den Wald.

Von Campleiterin Sabrina Zankl

Erste Woche

Nach einem ersten Kennenlernen am Sonntagabend machten wir uns frisch fröhlich am Montag früh auf, um den Cellonstollen und die Region rund um den Plöckenpass zu erkunden. Christian Kogler, der uns begleitete, konnte den Kindern spannende Geschichte über den 1. Weltkrieg erzählen.

Am zweiten Tag war unser Ziel der Aquapark am Nassfeld. Eine kleine Wanderung mit tollen Wasserspielen brachte uns schließlich zum Speichersee, wo es sich einige Wasserratten nicht nehmen ließen, ein „frostiges“ Bad zu nehmen.

Der dritte Tag stand im Zeichen der Mauthner Klamm. Lagerfeuer machen, Steinmandln bauen und den Übungsklettersteig bezwingen waren die Programmpunkte dieses Tages. Wegen der hohen Temperaturen wurde auch der eine oder andere im kühlen Nass der Valentin gesichtet.

Am vierten Tag durften die Kinder die Führung über die Lamas übernehmen. Hans Kanzian empfing uns mit acht motivierten Lamas in St. Daniel, wo die Kinder in Teams die Führung der Lamas bis

Dellach übernahmen. Die Aufgabe schien nicht immer ganz einfach, da Ruhe und höchste Konzentration von den Kindern abverlangt wurde. In Dellach durften wir den Geopark unter der Leitung von Gerlinde Ortner besuchen. Sehr interessiert lauschten die Kinder den Vortrag und durften anschließend vor dem Gemeindeamt Dellach einen Explosionsversuch selbst durchführen.

Zweite Woche

Die Wettervorhersage für die zweite Woche war leider nicht so prickelnd, sodass das Programm ein bisschen angepasst werden musste.

Bei der Anreise am Sonntagnachmittag schien es noch so, als ob wir die nächsten fünf Tage im Boulderraum und in der Aquarena verbringen müssen. Umso überraschter waren wir dann, als wir am Montag wieder bei strahlend blauen Wetter starten durften. Der Plan für Montag war der Geotrail in Laas auf der Suche nach dem versteinerten Baum und auf der Suche nach Edelsteinen und Schätzen. Wegen der doch hohen Temperaturen liebten wir den Tag in der Aquarena ausklingen.

Am Dienstag fuhren wir nach Oberdrauburg, um unsere Klettersteigkenntnisse zu intensivieren. Nach Absolvierung der Einstiegsroute durften die erfahrenen und mutigen Kletterer die Wand hinter der Kirche hinauf klettern.

Der Mittwoch stand wieder im Zeichen des Wasserweges am Nassfeld. Eine traumhafte Kulisse an einem kühlen Spätsommertag wurde uns geboten. Die Hauptattraktion waren sicher die Bodentrampoline, wo unsere Kinder gar nicht mehr runter wollten. Der Pendolino führte uns wieder zurück zur Mittelstation. Donnerstag war das Wetter zu unbeständig, sodass wir



Foto: Beim Aquapark auf dem Naßfeld

statt dem Cellon eine Wanderung in den Einsiedelwald vorzogen. Spiele, wie Motte und Fledermaus und der Bau einer Kugelbahn aus Naturmaterialien, begeisterten die kleinen Waldfidis. Gegen Mittag kam dann der angekündigte Wetterumschwung und wir verflüchtigten uns in die Aquarena. Am Abend gab es dann eine kleine Abschiedsparty.

Alles im allen waren es zwei wunderbare und unfallfreie Wochen! Bis bald im Wald!



Foto: Beim Bad im Valentinbach



Foto: Beim Marsch mit den Lamas



Fotos: Geliebtes Feuer nach dem Sonnwend-Crosslauf



Die Gruppe Jugend&Sport ist in den letzten Jahren ein Herzeigemodell für die Kinder- und Jugendbetreuung in Bewegung und Sport geworden. Es wird eine breite Palette sportlicher Betätigung vom Schwimmen über das Laufen und Radfahren sowie das Klettern bis hin zum Ski- und Langlauftraining geboten. Es sollen nicht Leistungssportler gezüchtet, sondern die Liebe zum breit gefächerten Sport erweckt werden, wobei die soziale Entwicklung nicht zu kurz kommen soll. Dass es für die rund achtzig während des ganzen Jahres zwei Mal wöchentlich zu betreuenden Kinder ein engagiertes Betreuersteam unter der Leitung von Gerald Ebner gibt, kann nicht oft genug dankend erwähnt werden, meint euer Obmann Sepp Lederer.

Von Jutta Kurzweil

4. Dellacher Lauevent

Am 26. Mai um 14:20 Uhr startete die Laufsaison für die ÖAV Jugend & Sportgruppe. 34 unserer SportlerInnen nahmen diese Herausforderung zum ersten Laufrennen der Saison gerne an. Und 17 Kinder und Schüler wurden für ihr fleißiges Training trotz starker Konkurrenz aus Ost- und Südtirol mit einer Top 10 Platzierung belohnt, aber auch die weiteren Athleten zeigten mit ihrer Leistung die Freude am Laufen.

15. Sonnwend Crosslauf

Von manchen gefürchtet, von anderen geliebt ob der Bachdurchquerung und dem anstrengenden Aufstieg war die Teilnahme am diesjährigen Crosslauf zur Sonnenwende für alle ein Erlebnis. Das anschließende Feuer trug das Seine dazu bei.

Schlüsselübergabe

Ein herzliches Dankeschön an unseren Obmann Sepp Lederer, der es möglich machte, dass die neu sanierte alte Hütte und die Flutlichtanlage am alten Sportplatz nun dem ÖAV Obgailtal-Lesachtal gehören und von den Kindern und Jugendlichen wieder genutzt werden können.



Foto: Schlüsselübergabe an Gerald

18. Alpin Triathlon

Sport bringt Spaß, Selbstvertrauen und macht stark. Für unsere Gruppe Jugend & Sport war der 11. August wohl wieder einmal einer der härtesten Tage im Sportlerleben! Klettern, Biken und Laufen standen auf dem Programm. Es gab wieder tolle Leistungen und ein nettes Fest.



Foto: Laaser Lauf im strömenden Regen

8. Gailberg Moorlauf und Walking

Heuer fand bereits zum 8. Mal der Gaildelauf und Nordic Walking Bewerb rund ums Gailbergmoor statt. Natürlich nahmen auch Kinder und Jugendliche der Neigungsgruppe ÖAV Jugend & Sport, aber auch viele Erwachsene, an dieser kleinen aber feinen Laufveranstaltung sehr gerne teil. Schön, wenn man so ein familiäres Laufvergnügen, gepaart mit der idyllischen Umgebung des Gailbergmoores, erleben darf.

MTB Leistungsüberprüfung

Trotz des Badewetters ließen es sich vier Burschen des ÖAV nicht nehmen, an einer Leistungsüberprüfung mit Fahrt auf die Ödenhütte teilzunehmen. Der Trainer war zufrieden und die vier Buben erleichtert, es so toll geschafft zu haben.



Foto: Der gefürchtete Aufstieg

Pittersberger Kinder Cross Lauf

Nach einem Jahr Pause nahmen 20 Kinder und Schüler unserer Gruppe heuer wieder am mittlerweile traditionellen Kindercrosslauf beim Laaser Kirchtag am 25. August teil. Trotz widriger Verhältnisse – es regnete in Strömen – waren alle Teilnehmer voll motiviert und absolvierten die Laufstrecke mit Bravour. Mit großer Freude wurden dann im Anschluss bei der Siegerehrung die zahlreichen Ehren- und Sachpreise entgegengenommen.

4. Radeln, Laufen und Wandern

Bereits zum 4. Mal luden heuer Wolfgang Dabernig „Radlwolf“ und Michael Kurz am 2. September zum „Radeln für den guten Zweck“ von Mauthen auf die Mauthner Alm ein. Unter den insgesamt 113 TeilnehmerInnen wa-

ren gemeinsam mit Gerald Ebner auch einige Mitglieder unserer Gruppe mit dabei und ließen es sich nicht nehmen, auch für den guten Zweck mitzuradeln. Heuer wurde für den kleinen Marius geradelt, gelaufen und gewandert.

MTB Cross-Country Rennen

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 14. September das diesjährige MTB-Rennen beim alten Sportplatz statt. An die 50 Starter stellten sich der Herausforderung, den dem Alter entsprechend angepassten Rundkurs von 5 bis zu 30 Minuten zu bewältigen. Es waren äußerst spannende aber vor allem faire Wettkämpfe. Die Begeisterung war auch bei den Eltern groß, konnten sie doch eine großartige Entwicklung der Kinder feststellen. Ein herzliches Danke an dieser Stelle auch den Eltern als Helfer und Streckenposten. Den Tagessieg konnten Silvia Guggenberger bei den Mädchen und Kilian Hohenwarter bei den Buben holen.



Foto: Beruhigung vor dem Start

MTB Geschicklichkeitsrennen

Eine Woche später, am 23. September wurde das MTB Geschicklichkeitsrennen ausgetragen. Auch dieses Mal meinte es der Wettergott gut mit uns und so konnte das Rennen bei herrlichem Herbstwetter um 10 Uhr gestartet werden. Auch dieser Parcours wurde vom Trainingsleiter Gerald Ebner aufgebaut. Mit diversen eingebauten Hindernissen war es eine Herausforderung für alle, von den Bambinis bis zur Jugend. Ein ganz besonderes Highlight bei diesem Rennen war wohl die Stehübung mit dem MTB ohne Bodenkontakt der Füße als Bonuszeit. Die Fahrzeit minus der Stehzeit ergab die Rennzeit. Hier schaffte es Jonas Mörtl aufgrund seiner Bonuszeit auf eine Rennzeit von nur mehr 15 Sekunden! Genau aufgrund dieser Bonuszeit kam es zu diversen Verschiebungen der einzelnen Platzierungen, was laut Trainer Ebner auch das Hauptziel dieses Rennens ist. gewann bei den Mädchen

wieder Silvia Guggenberger und bei den Buben war es Jonas Mörtl.

Am Nachmittag fand dann die MTB Vereinsmeisterschaft 2018 statt. Nach einer Stärkung mit Grilltem vom Bio Bauernladen Lenz in Weidenburg, perfekt zubereitet von Grillmeister Werner Hohenwarter, startete Bürgermeister Walter Hartlieb das Rennen. Die Kinder konnten den Erwachsenen die diversen Stationen professionell vorzeigen. 36 Teams, je ein Kind und ein Erwachsener absolvierten den Parcours.

Alle Rennen konnten unfallfrei abgeschlossen werden und auch hier gilt der Dank den Eltern für die Mithilfe. Für die finanzielle Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich beim Bürgermeister und der Tischlerei Helmut Einetter-Gaulhofer Fenster sowie allen Spendern von Pokalen bedanken.

Zollnersee Hütte Abschlusscamp

Unser alljährliches Abschlusscamp beim Zollner See wurde heuer vom 21. auf 22. September abgehalten. Über 40 Personen waren auch heuer wieder voller Begeisterung dabei. Diesmal fand die Bergwanderung zum Kleinen Trieb bereits am Freitag statt, welche professionell von Melanie und Christian Kogler geleitet wurde. Nachdem Christian Kogler Übungsleiter für Klettersteig ist, konnte eine Gruppe sogar den Aufstieg zum Hohen Trieb in Angriff nehmen.



Foto: Sieger der Vereinsmeisterschaft



Bild: Die Einradgruppe beim Umzug für das Käsefestival

Am Abend gab es wieder die schon traditionelle Fackelwanderung, bevor der Hüttenabend mit einer geselligen Hüttenrunde seinen Ausklang fand.

Am Sonntag, bevor es heimwärts ging, konnten wir noch die ersten MTB Grenzfahrer am Zollner anfeuern und bewundern. Danke dem Organisationssteam rund um Melanie Kogler und Werner Hohenwarter für ein wieder unvergessliches lustiges, spannendes und geselliges Wochenende. Diese Hüttenübernachtung wird den Kindern und Eltern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Danke auch den Hüttenwirten Maria und Anton für die immer wieder freundliche und gute Bewirtung! Wir freuen uns schon auf 2019.



Foto: Gipfelsieg auf dem Hohen Trieb

23. Käsefestival

Auch heuer war unsere Gruppe wieder mit 25 Einradfahrern und Fahnenträgern plus Begleitern mit viel Begeisterung beim traditionellen Brauchtumsumzug beim Käsefestival in Kötschach-Mauthen mit dabei. Stolz konnten die Kinder ihr Können auf dem Einrad und den Giraffenrädern präsentieren.



Foto: Auf dem Gipfel des Freikofel

Bergdohlen unterwegs

Der Jugendgruppe „Bergdohlen“, habe ich in meiner Jugend mit meiner Schwester Marion und vielen anderen Kindern angehört. Seit meiner Ausbildung zur Jugendleiterin war ich immer voll dabei, leitete die Schlümpfe-Gruppe. Nun sind diese zu „Bergdohlen“ herangewachsen und ich darf sie bei ihren Ausflügen in die Berge begleiten. Aber auch der Naturschutz ist uns ein Anliegen und so waren wir auch bei der Bergmahd rund um unser „Bergdohlenhüttl“ dabei. Hier ein kleiner Auszug aus unserem Tourenbuch.

Von Iris Kurzweil

Freikofel

Samstag, 14. Juli 2018. Wir trafen uns um acht Uhr beim ÖAV-Zentrum. Von dort fuhren wir gemeinsam zum Plöckenhaus. Gemütlich wanderten wir los. Wir waren eine kleine aber feine Runde. Durch das Angerbachtal hinauf durch den Wald und weiter über die Felsen gelangten wir auf den Gipfel. Nach einer guten Jause erforschten die Kinder die unterirdischen Gänge und Höhlen. Nach dem Fotoshooting traten wir den Rückweg an, unterwegs überraschte uns leider ein Gewitter und wir wurden durch und durch nass. Es war trotzdem ein unvergesslicher und wunderschöner Wandertag mit den Bergdohlen.

Bergdohlenhütte

Samstag, 28. Juli 2018. Wieder Treffpunkt Parkplatz beim Mauthner Badl und Auffahrt zur Unteren Valentinalm. Frisch und fröhlich wanderten wir los auf die Bergdohlenhütte. Nach einer kurzen Verschnaufpause wurden die Rechen verteilt und die Arbeit auf der Wiese wurde in Angriff genommen. Der Spaß bei der Arbeit kam natürlich nicht zu kurz und im Anschluss daran erwartete uns eine leckere Grillerei. Bei unserem Grillmeister Heinz möchte ich mich bedanken das er uns so köstlich verwöhnt hat. Nach vielen netten Stunden auf der Bergdohlenhütte machten wir uns wieder auf den Weg ins Tal. Es war wieder ein erlebnisreicher Tag.



Foto: Rast im Bergdohlenhüttl

Dank

Möchte mich bei meiner Schwester Marion für ihre Unterstützung bei der Betreuung der Bergdohlen-Kinder recht herzlich bedanken und freue mich schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Die Bergdohlen sind unterwegs mit Iris und Marion!



Die Schlümpfe

Die Alpenverein-Kindergruppe „Schlümpfe“ wanderte dieses Frühjahr bis in den Herbst hinein so einige Kilometer auf und ab durch Wald, Wiese und an der Gail. Einmal wurden so allerlei essbare Pflanzen im Wald gesammelt und verarbeitet. Die neue Küche im AV-Zentrum wurde sofort eingeweiht und als perfekt befunden! Die Brennessel-Girschsuppe sowie der

Minzetea hat allen Schlümpfen geschmeckt. Auch bei den großen Alpenvereinsveranstaltungen im Sommer z.B.: Gailbergmoorlauf und Sonnwendlauf sind die Kleinsten mit größter Begeisterung dabei gewesen. Für den Mini-Alpin-Triathlon wurde im Vorfeld am Kletterturm trainiert.

Die Wanderungen und Aktionen sind immer an das Alter und die Kondition der 4- bis 7-Jährigen angepasst wobei Spaß, Spiel und Jause im Mittelpunkt stehen. Die Gruppe steht allen Kindern mit oder ohne Eltern offen! Die Termine werden kurzfristig ausgeschrieben.

Fragen und Anmeldung bei: Gunda 0664/8143096; Melanie 0664/4361344; Rike 0664/2842004



Foto: Die Wildkräuter-Suppe schmeckt allen



Foto oben: Start zum Sonnwend-Crosslauf



Foto: Klettertraining am Turm

Wir sind die Profis!

SPORT PUTZ

Sportartikel - Mode - Schiverleih

9640 Kötschach 60, Telefon 04715/375, e-mail: sportputz@aon.at

Alles was das Freeriden zum Traum macht, finden Sie bei uns im Fachgeschäft!

Winter

I FEEL FREE

Top-Thema: All Mountain

- % für OeAV Mitglieder!

SPORT 2000

Wenn's um meine Unfallversicherung geht, ist nur eine Bank meine Bank.

Sport, Spiel und Spaß in Ihrer Freizeit sicher genießen. Mit „Meine Unfallversicherung“ sind Sie auch dann abgesichert, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht mehr zahlt. Mehr Information in Ihrer Raiffeisenbank oder unter www.raiffeisen-versicherung.at

Raiffeisenbank
Kötschach-Mauthen

Einmalige Kapitalauszahlung plus zahlreiche Zusatzleistungen!



Gatschhüpfer

Erlebniswanderwoche

Heuer durfte ich zum zweiten Mal meine kleinen und etwas größeren Gatschhüpfer durch Wald, Wiese und Gewässer geleiten und begleiten. Was für eine Woche! Wunderschöne Abenteuer und Erlebnisse lauerten an und hinter jeder

Ecke! Mit der altersmäßig bunt gemischten Gruppe, die aus mehr oder weniger 18 Kindern bestand marschierten wir eine Woche lang jeden Tag fleißig und tapfer durch die wunderschöne Natur. Das Wetter war ein Segen...und etwas Regen störte uns überhaupt nicht. Von Maria Mörtl

Gleich am ersten Tag entdeckten wir eine Fuchslosung die gleich „seziert“ wurde...Meine kleinen Detektive fanden schnell heraus, was der Fuchs alles so gefressen hatte. Dank des Regens verwandelte sich am Rückweg die ganze Gruppe in einen beeindruckenden Lindwurm!



zeitliche Weise entfacht. Zum Abschluss machten wir eine Flusswanderung durch den Valentin Bach hinein zur Mauthner Klamm. Bei der Grillerei überraschte uns etwas der Regen, was aber hart gesottenen Gatschhüpfern überhaupt nichts ausmacht!

Danke, liebe Gatschhüpfer, es war eine aufregende und wunderschöne Woche mit euch! Und großen Dank an die Eltern die mich begleitet und mir ihre Kinder anvertraut haben! Nur so konnten wir eine so spannende Woche erleben!

Nachdem wir Donnerstag im Einsiedelwald einige Lager gebaut hatten, durften wir uns anschließend in der Waldschenke ausruhen und Marshmallows grillen. Wie immer wurde das Feuer auf stein-



Am zweiten Tag besuchten wir den versteinerten Baum auf unserem Weg zum Gailberg. Ruinen wurden erkundet und der beliebte Rastplatz beim Blahaus genutzt.

Auf der Valentinalm in unserem „Paradies“ konnten wir das Bachbett erkunden und so richtig die Seele baumeln lassen.

Kinderklettern 2018

In den ersten zwei Ferienwochen fanden, wie jedes Jahr, die legendären Kletterwochen in Kötschach statt. Katharina, Christopher und ich, Simone, sowie unsere freiwilligen Helferlein Gabi und Heini, blicken auf zwei wunderbare Wochen zurück. Es war nicht nur für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis, sondern auch für uns eine tolle Zeit. Von Simone Rieder



Foto: Die Kleinen im Klettergarten Oberdrauburg



Foto: Geschafft! Stolz kleine Klettermaxis!

alkunde und einfache Knotenlehre, Abseiltechnik und vieles mehr... Das abwechslungsreiche Programm bot den Kindern ein vielseitiges Hineinschnuppern in die beliebte Freizeitaktivität, das Klettersteiggehen.

Neben dem Klettern am Felsen- und in Oberdrauburg wurden nicht nur die Kinder ausgepowert, sondern vor allem für den Klettersport begeistert. Es wurden auch wieder viele neue Freundschaften unter den Kindern geschlossen.

Mit den bereits geübten Klettermaxis kletterten wir durch die Pirknerklamm, erkundigten die Millnatzenklamm, sowie wurde die Schwindelsicherheit am Endorphin-Klettersteig in Leisach erprobt. Die langjährigen Kletterfreunde konnten wiederum ihr Können am Oberst-Gressel-Klettersteig beweisen.

Zum Schluss möchte ich mich als Organisatorin bei allen Helfern und Eltern bedanken. Es war eine wirklich schöne Zeit mit euch.



Foto: Spannende Kletterei in der Senkrechten

Schabus Möbelbau GmbH
 9635 Dellach, Leifling 30
 T +43(0)4718 218
 F +43(0)4718 218-6
 M office@schabus.net
 W www.schabus.net

architektonischer Innenausbau

www.kia.com

Im Leasing ab
€ 155,-¹ mtl.

SPORTAGE

Der neue Kia Sportage. Überrascht immer wieder aufs Neue.

Autohaus Ludwig Piber e.U.

Leifling 25 • 9635 Dellach • Tel.: 04718 - 215 • piber@kiapartner.at • www.kia.at/autopiber

CO₂-Emission: 180-123 g/km, Gesamtverbrauch: 4,7-7,9 l/100km
 Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Berechnungsbeispiel am Modell Kia Sportage Titan inkl. Preisvorteil bestehend aus € 1.500,00 Österreich Bonus, € 1.500,00 Leasingbonus bei Finanzierung u.ber Kia Finance und € 1.000,00 Eintauchbonus für Ihren Gebrauchten bei Kaufvertrag bis 31.12.2018. Barzahlungspreis € 21.490,00. 4,59% p.a. Sollzinssatz, 5,36% p.a. Effektivzinssatz. € 0,00 Erhebungsgebühr, gesetzl. Rechtsgeschäftsgebühr € 138,64; kalk. Restwert € 10.100,00; Leasingentgeltvorauszahlung € 6.447,00; Laufzeit 48 Monate; 15.000km Laufleistung/Jahr; Leasingentgelt mtl. € 154,52; Gesamtkosten € 2.612,78; zu zahlender Gesamtbetrag € 24.102,78. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt u.ber die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 09/2018. Angebot gu Itig bis auf Widerruf. Erfu llung banku blicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Mauthner Alm-Lauf 2018

Kenianer gewinnen unseren Berglauf

Gewitter, Regen und spürbare Abkühlung in der Nacht, Regenschauer noch in den frühen Morgenstunden. Dann aber ideales Laufwetter für die 113 an den Start gegangenen Bergläuferinnen und Bergläufer aus Deutschland, Italien, Ungarn, Polen, Kenia und Österreich beim diesjährigen „Mauthner Alm-Lauf“ am 22. Juli im Bergsteigerdorf Mauthen.

Von Horst Korenjak



Fotos von links: Andi Neuwirth, Erwin Themessl-Huber und Marlies Penker im Ziel; Siegerin Gitonga Purity, Horst Korenjak und Sieger Maina Antony

Seit Beginn zählt diese Laufveranstaltung zum Österreichischen- und Kärntner Berglaufcup. Für die vielen Hobby- und Profilläufer ist der Mauthner Alm-Lauf bereits zu einer lieb gewordenen Tradition geworden. Den Sieg bei den Herren holte sich der Kenianer Kirui Timothy vom Team „run2gether“. Seine Zielzeit: 38:46 Minuten! Für Timothy war es das erste Rennen in Europa.

Der vom Berglaufweltmeister Markus Hohenwarter gehaltene Streckenrekord aus dem Jahr 2015 wurde somit um nur 8 Sekunden verfehlt! Auf den Plätzen der Kenianer Maina Antony (run2gether) vor dem schnellsten Österreicher Kattinig Fabian (Sport-

union Rosenbach).

Schnellste Dame mit einer Zeit von 46:52 Minuten war die Kenianerin Gitonga Purity (run2gether) vor den beiden Kärntner Spitzenläuferinnen Zwerger Michaela (LC Villach) und Penker Marlies (ÖAV Obergailtal-Lesachtal).

Die Mannschaftswertung ging an das Team run2gether (Kirui/Mainer/Gass). Zweitplatzierte Mannschaft war der LSC Rennweg/Katschberg (Pichorner/Saringer/Rieberer-Murer) vor den Athleten vom ÖAV Obergailtal-Lesachtal (Penker/Leyrer/Blasge)

An das Sprichwort „An dem Tag, an dem du läufst, wirst du nicht älter“ hält sich anscheinend auch der 83-jäh-

rige Ambros Unterkircher aus Heiligenblut. Mit der Top-Zeit von 72,33 Minuten ließ der „Glocknerkönig“ so manchen Jüngeren hinter sich!

Jüngster Teilnehmer war der erst fünfzehnjährige Lucas Asslaber aus Osttirol. Die 800 Höhenmeter schaffte er in 50:16 Minuten und sicherte sich damit Rang zehn im Gesamtergebnis. Er zeigte damit, dass man mit Trainingsfleiß und Ausdauer auch im jungen Alter bereits Höchstleistungen erzielen kann.

Viele Teilnehmerinnen- und Teilnehmer sprachen begeistert von „einem der schönsten Bergläufe in Österreich“ und lobten die perfekte und läuferorientierte Organisation.

Läufergruppe Erwachsene

Die Teilnehmer der Eltern-Läufergruppe von ÖAV-Jugend&Sport bedanken sich recht herzlich bei Gerald für seinen Ehrgeiz, seine Zeit, die Energie und die Motivation, uns Eltern das Laufen näher zu bringen.

Von Mag. Melanie Kogler

Wir sind ein Stück weit fitter und schneller geworden! Angefangen vom Aufwärmen bis hin zum Lauf-ABC und dem richtigen Intervalltraining ist Gerald auf jeden individuell eingegangen. So hat er die Gruppe von Woche zu Woche

motiviert und ist sie am alten Sportplatz zusammengekommen. Trotz des unterschiedlichen Leistungsniveaus der Teilnehmer haben alle den Spaß und die Freude am Laufen entdeckt! Danke Gerald!

18. Alpin Triathlon

Für 42 Mitglieder unsere Gruppe „Jugend & Sport“ war der 11. August 2018 wohl wieder einmal einer der härtesten Tage in ihrem jungen Sportlerleben! Klettern, Biken und Laufen stand auf dem Programm. Es gab wieder tolle Leistungen und anschließend ein kleines aber nettes Fest.

Von Sepp Lederer

Reges Treiben rund um den Kletterturm bemerkte man schon die Tage vor dem Bewerb. Geübte und auch Anfänger erkundeten die besten Griffe für die möglichst rasche Besteigung des betonierten Ungetüms. Die schnellste Kletterzeit bedeutete nämlich den ersten Startplatz für das Verfolgersrennen mit dem Mountainbike. Also: Zehn Sekunden schneller als der zweitplatzierte Kletterer zu sein, brachte diesen beachtlichen Zeitvorsprung für die Radstrecke. Daher gab es schon beim ersten Teil unseres Bewerbes ein ziemliches Gemetzel um die Platzierungen.

Mit vollster Konzentration wurde anschließend mit den Zeitabständen aus dem Klettern in die Radrunden gestartet. Man kann sich vorstellen, dass auch hier wieder um jeden Meter gekämpft wurde, ehe man das Rad in die Wechselzone für den abschließenden Laufbewerb stellen konnte. Helm abnehmen, einen Schluck trinken

und auf ging's auf die Laufstrecke entlang des Valentinbaches und die Runde im ÖAV-Stadion. Man sah herrliche



Foto: Konzentration vor dem Start

Positionskämpfe und beeindruckende Leistungen, wobei alle jungen Sportler bis an ihr Leistungslimit gingen.

Bis zum Zieleinlauf von den zahlreichen erschienen Eltern angefeuert durfte sich jeder Teilnehmer über seine Leistung freuen und sich als Alpin



Foto: Die Herausforderung Kletterturm



Foto: Saya Lexer auf der Laufstrecke

Triathlet feiern lassen. Bei der Siegerehrung nach einer kurzen Erholungsphase gab es strahlende Gesichter und für alle Teilnehmer der sechs Altersklassen schöne Ehrenpreise. Anschließend wurde noch gefeiert und gemeinsam bis in den späten Nachmittag gespielt.



Kulinarischer Herbst & Winter im
Bergsteiger Dorfhof

www.erlenhof.at



ERLENHOF *****
HOTEL-PENSION RESTAURANT



Herausforderung Sonnwend Crosslauf

Bereits zum 15. Mal jährte sich heuer der ÖAV Sonnwendlauf im Bergsteigerdorf Mauthen. Immer schon seiner Zeit voraus, erkannte Obmann Sepp Lederer das bestens geeignete Gelände rund um das ÖAV-Freizeitzentrum. Kurzerhand wurde die Idee eines Cross Country Laufes umgesetzt, um den Kindern und der Jugend im Einzugsgebiet von Kötschach-Mauthen eine sportliche Freizeitaktivität zu bieten.

Von Daniel Obernosterer

Umso mehr ist es erfreulich, dass die Teilnehmerzahl zwar langsam aber kontinuierlich steigt. Die meisten Teilnehmer stellt die vereinseigene Neigungsgruppe Jugend&Sport, für welche das Rennen eine willkommene Abwechslung im Trainingsalltag bietet. Aber auch Leistungssportler aus ganz Kärnten finden immer wieder zu uns und bestätigen uns das Prädikat einer variantenreichen Laufstrecke. Schön ist, dass mehr und mehr Eltern und Freunde der Kinder das Starterfeld vervollständigen. Pünktlich um 18:00 Uhr waren die letzten Nachnennungen erfasst und die Kleinsten durften ihre Energie auf einer kleinen Stadionrunde freien Lauf lassen. Mit Asphalt, Wiese und tiefem Sand vom Beachvolleyballplatz schon eine große Herausforderung, welche jedoch bestens gemeistert wurde.

Mit den verschiedenen Altersgruppen steigerten sich die Anforderungen an die jungen Athleten. Beginnend mit zwei Runden im ÖAV Freizeitpark folgte die Erweiterung über die Sausteg Brücke und das Valentinbachbett für die Jugend. Diesmal passte der Wasserstand optimal und kein Schleichweg konnte die Teilnehmer vor nassen Laufschuhen retten. Über den kurzen aber

in der Läufersprache „giftigen“ Anstieg zurück auf den Damm führte die Runde retour zum Vereinsheim. Die älteste Jugendklasse absolvierte bereits 2,5 km über das schwierige Terrain. Bei den Erwachsenen konnte Markus Walchensteiner seine Erfahrung durch mehrmalige Teilnahme perfekt umsetzen und den Tagessieg mit Nachhause nehmen. Miriam Neuwirth hatte am Vormittag noch einen Bewerb im Zuge des Kärntner Berglauf Cups absolviert und am Abend zusätzlich die Damenwertung für sich entschieden. Stolz



über die erbrachten Leistungen lächelten alle gerne für ein Foto bei der Siegerehrung. Und es gäbe keinen 16. Sonnwendlauf 2019, wenn im Anschluss an die Veranstaltung nicht das traditionelle Sonnwendfeuer endzündet worden wäre, auf dem die Kinder Marshmallows grillten und sämtliche vergossenen Schweißtropfen der erwachsenen Teilnehmer zu 100 Prozent durch isotonisches Hopfengetränk ersetzt wurden.

Foto oben: Der Weg durch das Bachbett;
Foto unten: Freude nach der Siegerehrung

8. Gailbergmoor-Lauf Internationale Beteiligung

Starter aus der Schweiz, Deutschland und Holland konnte der ÖAV Obergailtal-Lesachtal als Veranstalter beim 8. Gailberg Moorlauf begrüßen. Teilnehmer aus Osttirol und dem Gailtal ergänzten das große ÖAV Starterfeld.

Von Daniel Obernosterer

Die traditionelle Lauf- und Walkingstrecke der Erwachsenenklassen führte über die perfekt angelegten Terrassen zum Gasthof Gailberghöhe. Dort diente der große Sendemast als Wendepunkt. In der Direttissima ging es zurück zum Gailbergmoor, wo der zweite Abschnitt der Laufrunde über einen Schotterweg und einen wunderschönen Trail zurück zu Start und Ziel führte.

Ein herzliches Dankeschön gebührt Familie Buzzi vom Gasthaus Gailberghöhe, welche die Strecke ganzjährig pflegt und vor dem Laufevent immer perfekt ausmählt. Nach rund 8 km bzw. 4 Runden konnten sich Miriam Neuwirth vom ÖAV und Daniel Lorenz aus der Schweiz zur Tagesbestzeit gratulieren lassen. Beate Ebner und Jakob Zankl, beide vom ÖAV Obergailtal-Lesachtal, wurden nach rund 6 km bzw. 3 Runden als Tagessieger bei den Walkern geehrt.

Das Augenmerk dieser Veranstaltung liegt jedoch wie bei vielen weiteren ÖAV Events bei unseren Kindern und der Jugend. Dort wurden die Strecken dem jeweiligen Alter angepasst. Und so gab es auch 2018 wieder über 30 glückliche Nachwuchssportler, welche die Herausforderung bestens meisterten. Stolz über ihre erbrachten

Leistungen wurden jedem Kind und Teilnehmer bei der anschließenden Siegerehrung im Gasthof Gailberghöhe eine Teilnehmermedaille und den Platzierten Pokale überreicht. Willst auch du einen Tag in wunderschöner Natur

mit motivierten und fairen Sportskollegen verbringen, Kinder zum Sport und zum Spielen in der Natur begeistern, dann sei dabei beim 9. Gailbergmoorlauf 2019!



Foto: Vorbei an Start und Ziel in die zweite Runde



Foto: Auch die Bambini waren am Start



Foto: Die Gewinner der Ehrenpreise beim Gasthof Gailberghöhe

Wandermarathon wurde ein Wahnsinnslauf

Zwei Mal verschoben. Beim dritten Anlauf sollte es klappen. Bei idealem Wanderwetter galt für die meisten der Teilnehmer: Die eigenen Grenzen finden und möglichst schnell ins Ziel kommen um danach bei der Nudelparty die eigenen Erlebnisse noch einmal mit Sportfreunden zu diskutieren und zu analysieren. Diese dritte Auflage des „Grenzgänger-Wandermarathons“ mit rund 42 Kilometern Länge und 2.275 Höhenmetern an Anstiegen beherrschte Peter-Paul Oberguggenberger mit neuer Rekordzeit.

Von Sepp Lederer



Foto: Start bei totaler Dunkelheit um sechs Uhr



Foto: Auf dem Zollner, ein Drittel der Strecke



Foto: Beim Lago di Avostanis, noch 200 Höhenmeter



Foto: Auf dem Promoser Törl Blick nach Plöcken

Start war bei totaler Dunkelheit um sechs Uhr Früh. Es lag ein gewisses sportliches Knistern in der Luft, sah

man doch etliche Spitzenathleten am Start, die ihre Vorjahresleistung verbessern wollten. Wie immer gab es auch Hobbysportler, die ihre Leistungsfähigkeit ausloten wollten. Und dann waren da noch die echten Marathon-Wanderer, die es sich zum Ziel gesetzt hatten, die Distanz ganz gleich mit welcher Zeit zu bewältigen. Wer ganz vorne dabei sein wollte, mussten die gesamte Strecke laufend zurücklegen, die gemütliche Gruppe wanderte dahin, machte in der Zollnersee Hütte und in der Valentin Alm einen Einkehrschwung und wollt möglichst unbeschadet das Ziel in Mauthen erreichen.

Nur einer, Peter-Paul Oberguggenberger, hatte es besonders eilig! Er schaffte die Runde mit einer schier unglaublichen neuen Rekordzeit von 4 Stunden und 44 Minuten. Markus Gassmayer und Markus Walchensteiner folgten mit deutlichem Abstand.

Den Damenbewerb konnte Kerstin Kristler in 7 Stunden 8 Minuten zeitgleich vor Alexandra Wassermann und Katja Silverio für sich entscheiden. Als nach 11:52 Stunden eine Mutter mit Tochter die Ziellinie überschritt, war diese herausfordernde aber schöne Veranstaltung zu Ende.

Als Veranstalter möchte ich mich bei allen Helfern für die tolle Unterstützung bedanken!



Foto: Weiter Blick zurück zum Promos



Foto: Alexandra Wassermann, Kerstin Kristler und Katja Silverio (von links) waren die schnellsten Damen



Foto: Markus Gassmayer, Peter-Paul Oberguggenberger und Markus Walchensteiner (von links) waren die schnellsten Herren, Chefkoch Gustl Berndnik ganz rechts verwöhnte uns kulinarisch.

www.oeav-obergailtal.at

Neuer MTB-Rekord beim 2. Grenzmarathon

Die Idee der Veranstaltung „Gemeinsames Radeln mit dem Mountainbike“ hatte auch in diesem Jahr voll gegriffen. Mehr als sechzig Athleten hatten sich angemeldet, einem Dutzend war das Wetter dann doch zu unsicher und so nahmen letztlich 44 Herren und 5 Damen die rund 70 Kilometer und 2.000 Höhenmeter in Angriff. Das Wetter spielte mit und für die wilden Jungen galt dabei nur eines: Wer ist der Schnellste im Oberland!

Von Sepp Lederer

Im Vorfeld hatte ich die Wegebesitzer um ihr Einverständnis gebeten - manch Anteil Besitzer kleinerer Wegabschnitte mögen mir mein Versäumnis verzeihen - und die Strecke laut Aussage der Teilnehmer bestens markiert. Die Nudelparty im ÖAV-Zentrum hatten Berndnik Gustl, Sieglinde Kaiser und Lisbeth Lackner fest im Griff. Dank unserer Hüttenwirtsleute Maria und Toni Taurer gab es bei der Zollnersee-Hütte eine bestens betreute Labestation.

Die von Hans Zebedin gefertigten Erinnerungstrophäen warteten mit je einem halben Kilo Käse und der Erinnerungsurkunde auf die einzelnen Sieger über sich und ihre sportlichen Gegner. Pünktlich um acht Uhr Früh schickte ich die Meute auf die hier beschriebene Strecke:

Vom ÖAV-Zentrum zur Valentinbrücke, rechts abbiegen. Gleich nach der Brücke links ab und geradeaus zum Gailfluss. Am rechten Gailufer zur Landesstraße Dellacher Brücke. Die Straße überqueren und gerade weiter zum Nöblinger Steg. Nach links über die Brücke und auf dem Radweg bis Gundersheim. Nach rechts über die Brücke und gleich nach der Brücke

links ab. Am rechten Gailufer weiter bis zur Straniger Brücke. Rechts weg über die Landesstraße in die Ortsmitte Stranig. Rechts haltend durch den Ort zur Abzweigung links zur Straniger Alm (Kontrollpunkt 1 vor der Hütte). Geradeaus weiter auf der Almstraße Richtung Waidegger Höhe. Abfahrt vorbei an der Waidegger Alm bis zur Achornach Alm. Nun über die Tragepassage (150 HM) hinauf zur Dellacher Ochsneralm. Über den Almweg zur Zollnersee-Hütte (Kontrollpunkt 2 vor der Hütte). Abfahrt zum Parkplatz nach Norden bis knapp vor die Rosserhütte. Scharf links ab durchs Gatter Richtung Süden und bald rechts ab. Abfahrt über steilen Weg zur Oberen Bischofalm, dort links ab. Über den Almweg abwärts und aufwärts hinaus in den großen Kessel. Abfahrt zur Unteren Bischofalm (Kontrollpunkt 3 vor der Hütte). Weitere Abfahrt durch den Kronhofgraben bis zur Abzweigung Krieghof. Nach Westen über Waldweg zum Weiler Dolling. Über die Asphaltstraße bis zur Abzweigung links Richtung Missoria Alm. Stetig aufwärts ansteigend zur Märchenwiese und zum

Missoriaweg. Links abbiegen zur Almhütte mit möglichem Gegenverkehr der Abfahrer. Weiter bis zum Wendepunkt Kuhloch (Kontrollpunkt 4). Abfahrt über Wiesen-Weg bis zur Almhütte (Achtung Kreuzung!). Abfahrt mit möglichem Gegenverkehr



Foto: Die Schnellsten des diesjährigen MTB-Marathons

bis zur Missoriaweg Kreuzung. Geradeaus weiter über die Schotterstraße bis hinunter ins Tal. Scharf links über die Brücke und geradeaus über den Dammweg. Wieder scharf links und zuletzt rechts ins Ziel im ÖAV-Zentrum.

Weil der schnellste Bergradler Hohenwarter Christof bereits nach 2:45:23.8 Stunden, gefolgt von Buchacher Johannes (2:54:51.8 Stunden) und Jank Bernhard (3:01:35.4 Stunden) im Ziel eintraf, kann man sich vorstellen, welche großartige Leistungen hier geboten wurden. Schnellste Dame war Lisa Klauss (3:46:09.5 Stunden) vor Sylvia Rauter (4:21:35.5 Stunden) und Miriam Neuwirth (5:02:52.9 Stunden). Als nach 6:17:30.2 Stunden die letzte Teilnehmerin ins Ziel kam, war die MTB-Party bereits voll im Gang. Nun folgte die Ehrung der begeisterten Teilnehmer, die lautstark die Fortsetzung dieser Veranstaltung auch im Jahr 2019 verlangten. Auf der Wandertrophäe wäre Platz genug für die Schnellsten.



Vom Abenteuer in der Wiederkehr

Immer wenn ich in die Gegend, in der ich geboren bin, zurückkomme und ein paar Tage Zeit habe, steht ein Ausflug zum Wolayer See am Programm. Hier finde ich alles, was mich am Bergsteigen erfreut: Einen herausfordernden Aufstieg, einen kalten Bergsee, und ein Panorama aus schroffen Kalkfelsen. Schon nach wenigen Schritten stellt sich das Gefühl ein, angekommen zu sein.

Von Christine Newald

Die erste Etappe ist ein sanfter Anstieg auf einem Güterweg durch den Wald. Es duftet nach Fichten und Moos, im Spätsommer nach Schwammerln. Schon bald wechselt der Wald über in saftige Almen, die sich unter einem gewaltigen Gebirgsmassiv sanft hinaufschlingeln bis zum Valentintörl. Unter beeindruckenden Kalkformationen weiden hier Kühe wie Gämsen, die Murmeltiere spielen am Wegesrand. Sie haben sich an die Anwesenheit von Menschen anscheinend gewöhnt. Die Landschaft ist friedlich und das Tal liegt mir zu Füßen.

Der Aufstieg zum Wolayersee ist für mich so ein kleiner Check, wo ich im Leben gerade stehe. Es geht mir nicht darum, mir neue Berge zu erkunden. Denn was ich suche, ist das Beständige. Bin ich noch gut bei Kondition? Sehe ich, dass sich die Landschaft verändert – oder erfreue ich mich grad an ewig Gleichen? Hat sich mein Blick verändert? Das Gehen der bekannten Strecke schärft meinen Blick auf das Wesentliche: Die Blumen, die Felsformationen, die Murmeltiere am Weg. Eine Runde, die ich jedes Jahr mache erzählt mir viel über mich selbst – und über meine eigene Geschichte.

Hier wollte ein Bursche aus dem Dorf mein Herz gewinnen, indem er mir die Schönheit der Landschaft schmackhaft machte: „Wo willst du denn hin, wenn du das alles haben kannst?“, hat er gefragt. Ich hab die Schönheit gesehen, aber ich wollte hinaus in die Welt, hatte Angst, was zu verpassen. Es gab ein paar Jahre da hatte ich keine Zeit zum Wandern. Kleine Kinder, ein stressiger Job, eine herausfordernde Ehe. Es hätte mir ein

Warnhinweis sein sollen, aber die sieht man ja oft nicht. Irgendwann hatte ich meinen Weg verloren. Aber Wege kann man verlieren und dann auch wieder finden. Ich bin aufgewacht, hab wieder zu mir gefunden. Irgendwann, als die Tage wieder ruhiger waren, hab ich meine Kinder geschnappt und wir haben bei Regenwetter ein paar Tage gemeinsam auf der Wolayersee-Hütte verbracht. Wir haben Dinosaurierknochen gesucht und ich hab stundenlang Geschichten erzählt, um sie zum Weitergehen zu motivieren.

Es hat mich schon immer beeindruckt, mir vorzustellen, dass diese Berge hier eine Eiszeit erlebt haben, sich das Meer zu Kalkformationen transformiert hat und man die Abdrücke von Urzeit-Tieren heute noch in den Steinen findet, auch wenn mir das gailtalozentrischen Weltbild meines Vaters jedes Mal ein Schmunzeln entlockt. Den Eingangsbereich des Hauses meiner Eltern zielt, seit dem ich denken kann, ein schwerer Bildband: „Vom Urknall zum Gailtal.“ Aber auch wenn ich mich manchmal darüber lustig mache, der Wolayersee verbindet, was ich liebe: klares kaltes Wasser, wilde Gesteinsformationen, atemberaubende Ausblicke und eine kleine Herausforderung an Kondition und Trittfestigkeit. Ich spüre die Verbundenheit mit der Erde. Die Menschen, die hier leben, kommen oft auch schweigend miteinander aus.

Ausweitung der Grenzen

Vorbei am See erreiche ich nach 2 Stunden die Hütte. Die Sonne knallt runter, aber ich bleibe trotzdem auf der Terrasse und löfle zufrieden eine Leber-

knödelsuppe. „Ist die nicht recht fett?“, fragt eine deutsche Gästin vom Nebentisch. Diese Frage kann ihr niemand beantworten, diese Kategorie „Kalorien zählen“ hat hier keine Bedeutung. Das weiß ich als Einheimische. An anderen Kleinigkeiten merke ich, dass ich mir doch ein städtisches Leben angewöhnt hab. Ich breche zu Beispiel erst um 9.00 Uhr auf, nachdem die Kinder versorgt und zwei Texte korrigiert sind. Mein Vater ist entsetzt, auf den Berg geht man um sechs Uhr früh! Daher wird auch die Pause nicht allzu lang – in der Mittagshitze ist es kaum auszuhalten, und so breche ich rasch wieder auf.

Ein paar Mutige springen quieteschend ins eiskalte Wasser. Ich gehe rund um den See herum und rüber zur italienischen Grenze auf einen Kaffee. Viele Jahre Wandern haben mich gelehrt, dass für mich die Landesgrenze zwischen Italien und Österreich als „Grenze des guten Kaffees“ eine wesentliche Rolle spielt; während die Ausstattung und die Schlafgelegenheiten meist auf den österreichischen Hütten angenehmer sind – bei Lebensgenuss und Kaffeegeschmack haben die Italiener die Nase vorn. Heute ist die Koexistenz friedlich und ich freue mich, mir die Rosinen beider Seiten herauszupicken. Vor hundert Jahren wurde hier in einem erbitterten Gebirgskrieg wild gekämpft.

Die Spuren sind immer noch sichtbar: Rostige Stacheldrahtzäune, Konservendosen und genagelte Schuhsohlen: der Berg gibt immer noch Erinnerungen an einen längst vergangenen Krieg frei. Die Bedingungen unter denen die jungen Soldaten hier gekämpft haben, müssen furchtbar gewesen sein.

Die Löcher der Unterstände und Schützengräben in den Felsen sind immer noch sichtbar, die Geschichten weiterhin präsent. Meine beiden Urgroßväter haben in diesem Krieg gekämpft. Einer ist gefallen, ein anderer nach dem Krieg wieder in die böhmische Heimat zurückgekehrt. Danach waren die Urgroßmütter für ihre kinderreichen Familien allein verantwortlich. Ich ziehe selbst zwei Kinder groß, mit ihnen gemeinsam einen Bauernhof zu führen kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Jede Annäherung in die Familiengeschichte flößt mir Respekt für den Berg und das karge Bauernleben ein.

Im Rhythmus der Natur

Nach dem Cappuccino, der einfach nirgends so gut schmeckt wie in Italien, muss mich entscheiden: Nehme ich eine anstrengende Kletterei in der prallen Mittagshitze in Kauf oder den längeren Weg über grüne Almen? Ich hätte mir doch den Ratschlag meines Vaters zu Herzen nehmen sollen und früher aufbrechen, bei den Hütten hab ich schon viel Sonne abbekommen. Leichtes Kopfweh macht sich bemerkbar. Eigentlich sollte ich umkehren. Ich überleg hin und her, da taucht das Gesicht eines alten Wanderfreundes auf, seine Lieder und seinen fröhlich wackelnden Gamsbart am Hut vor meinem inneren Auge. Meine Neugierde und mein Freiheitsbedürfnis siegen über die Vorsicht. Es wird die Felswand.

Ich mache bei jeder möglichen Schattenstelle eine kleine Pause, esse einen Apfel, raste mich aus. Denn wenn ich etwas gelernt habe, dann ist es Respekt vor den Bergen und der Natur. Und auch wenn die Situation hier nicht bedrohlich ist, so bin ich drauf bedacht, gefährliche Stellen in Sichtkontakt mit anderen Wanderern zu übersteigen, und mir meine Kräfte einzuteilen. Und der Berg meint es dann auch gut mit mir; nach 20 Minuten ziehen Wolken auf, die Sonne sticht nicht mehr, die Äpfel in der



© Foto von Gerald Köstl: Der Wolayer See als Kleinod in den Karnischen Alpen

Tasche wecken meine Lebensgeister.

Ich spüre die Verbundenheit mit der Erde. Wenn ich langsamer gehe, dann verändert sich meine Aufmerksamkeit. Der Blick weitet sich, und wenn ich Tempo beschleunige, dann fokussiert mein Geist auf das angestrebte Ziel. Ich atme ein. Ich atme aus. Ich gehe. Im Rhythmus mit der Natur. Und irgendwann verlassen meine Gedanken meinen Körper und ich mache nichts mehr außer zu gehen und wahrzunehmen. Die frische Luft, das glasklare Wasser, die Sonne auf meiner Haut. Der vietnamesische Mönch Thit Nath Hanh schreibt in seiner Anleitung für die Gehmeditation: „Jeder Schritt ist Leben; jeder Schritt ist Frieden. Das ist der Grund, warum wir nicht zu eilen brauchen; darum verlangsamten wir unsere Schritte. Gehen wir so, dass wir nur Frieden in unserem Fußabdruck hinterlassen. Das ist das Geheimnis der Gehmeditation.“

Oben auf einer kleinen Aussichtsplattform genieße ich das Panorama. Der Ausblick raubt mir fast den Atem. Die Felswand unter mir fällt an die hundert Meter gerade ab und gibt den Blick frei auf sanfte italienische Almen. Dahinter zwei kleine Weiler, die sich wie tibetische Teehäuser an die steilen Hänge schmiegen. Der Ausblick ist atemberaubend. Ein Gefühl der Dankbarkeit ob der Schönheit der Landschaft durchströmt mich. Und wenn ich je mein Vertrauen in die Welt

verliere, erinnere ich mich hoffentlich an diesen Ort.

Der Abstieg verläuft friedlich über sanfte, grüne Almen. Ein wildes Vertrauen in meine Kraft und die Schönheit der Erde durchströmt mich. Lebensgeister erwachen, Blümchen sprießen auf kleinsten Felsvorsprüngen und Bergblumen erblühen und verströmen wilde Düfte. Ich fühle mich so fett und schwarz und fruchtbar wie die schwarze Erde der Almwiesen. Sicheren Schrittes und gut geerdet marschiere ich an der Hohen Warte vorbei geradeaus Richtung Marinelli-Hütte.

Die Marinelli-Hütte ist ein Fixpunkt für Radfahrer und ich überlege, ob es nicht an der Zeit ist, wieder mit dem Mountainbiken zu beginnen. Außerdem: Auch hier steht die italienische Seite für köstliches Essen und wunderbaren Cappuccino. Immer wenn ich in Wien von Spaghetti träume, sind es die Spaghetti mit Wildragout von der Marinelli-Hütte. Köstlich wie nirgends sonst. Heute geht sich das aber nicht aus, weil erstens ist mein Kreislauf angeschlagen und zweitens ziehen im Hintergrund schwarze Wolken auf. Donner grollt und Blitze zucken, ich hab laut Wegbeschreibung noch zweieinhalb Stunden Abstieg vor mir. Wenn ich schnell bin, kann ich es in zwei Stunden schaffen. Ich bin flott, das Gewitter bleibt in der Ferne und die Spaghetti am Plöckenpass schmecken auch ganz herrlich.



4. Radeln für einen guten Zweck

Foto links: Die Organisatoren Michael Kurz ganz links und Wolfgang Dabernig mit Bürgermeister Hermann Jantschi bei der Spendenübergabe im Kindergarten mit Eltern und Betreuerinnen

Unglaubliche 113 Starter/-innen gingen beim 4. Radeln, Laufen und Wandern für den guten Zweck ins Rennen und erstrampelten, erliefen und erwanderten den sensationellen Spendenbetrag von € 5.110.- Als „guter Zweck“ wurden heuer Marius mit seinen Eltern und der Kindergarten Gundersheim auserkoren. Ein großer Dank allen Teilnehmer/-innen und den Sachspensoren.

Von Ingo Ortner

Marius und seine Eltern, die Kinder und Betreuer der integrativ geführten Gruppe des Kindergartens Gundersheim, Michi Kurz, Radlwolf und Ingo Ortner sagen auch auf diesem Weg

DANKE, DANKE, DANKE!
Und bitte macht auch nächstes Jahr wieder fleißig mit.
Termin:
1. September 2019



Foto: Eine Gruppe von Jugend & Sport war auch heuer wieder dabei und hat sich tapfer geschlagen



Foto: Letzte Meter um Polinik-Gipfelkreuz

Frauenwandern zu heimischen Gipfeln

Irgendwann im Frühling beim Vormittagskaffee im Bergsteigerdorf ist uns die Idee gekommen: Eigentlich sollten wir manchmal die Wäsche und den Staubsauger liegen lassen und unsere seltenen freien Vormittage nutzen um die Natur zu genießen und ein paar Gipfel zu erklimmen.

Von Rike Dühr



Foto: Mauthner Alm-Gipfel

Wir haben diesen Sommer mit vier Terminen gestartet, die dick in die Kalender eingetragen wurden (ansonsten kommt immer was dazwischen). Das Ziel: ein Gipfel der umliegend Berge (Polinik, Cellon, Mauthner Alm, Jukbichl und die Jauken). Das Motto: Bewegung, Natur, Kameradschaft und Spaß. Der Spaß ist nicht zu kurz gekommen.

Und wir durften meist schönes Wetter und einen wunderbaren Ausblick genießen!
Alle wanderfreudigen Frauen unserer Sektion (auch mutige Männer) sind eingeladen, sich diesen Kraft tankenden Vormittagen anzuschließen!

Foto: Gemütliche Rast bei der Enzian-Hütte



20 // 150 // 2018 Kollin-Kreuz Kellerspitzen arrampicarnia

Gemeinsam mit unseren friulanischen Freunden gab es am und rund um den Plöckenpass vom 13. bis 15. Juli ausreichend Gründe zum Feiern.

Von Ingo Ortner

Angefangen hat alles damit, dass sich eine ambitionierte Gruppe rund um Valentina di Ronco (Sutrio, IT) zusammengefunden hat. Gemeinsames Ziel für die Zukunft ist die Attraktivierung und Pflege des Plöckengebietes auf beiden Seiten der Grenze. Als nächster Schritt folgte dann der Handschlag und die Abstimmung mit den Partner auf unserer Seite der Grenze. Nun aber zu den Zahlen:



Foto: Erbauer des Kollin-Kreuzes von links Kogler Christian, Rieder Heinrich, Karner Bernhard und vorne Rieder Walter

20 Jahre Kollinkreuz

Unter Federführung der Familien Rieder, Karner und Kogler aus Kötschach-Mauthen und mit Unterstützung der ÖAV-Sektion Obergaital-Lesachtal wurde vor 20 Jahren ein Gipfelkreuz am Kollin errichtet. Am Samstag, dem 14. Juli 2018, wurde daher am Kollin in einer freundschaftlichen Runde das Jubiläum gefeiert.

150 Jahre Cjanevate/Kellerspitzen

Die Erstbesteigung der Kellerspitzen durch Paul Grohmann (mit seinen beiden Helfern Josef Moser und Peter Salcher) fand vor 150 Jahren am 15. Juli 1868 statt. Den waghalsigen Erstbesteigern zu Ehren stand die gesamte Veranstaltung unter dem Motto „150

Jahre Kellerspitzen“ (auf Friulanisch „Cjanevate“).



2018 - Neustart von arrampicarnia

Was vor 20 Jahren erstmals als großes Kletterfestival begonnen wurde, soll unter dem Titel „arrampicarnia“ wiederbelebt und weitergeführt werden. Mit Unterstützung des CAI Ravascletto (CAI FVG), den Kletterfreunden von chiodofisso, climbingpaluzza, u.a. wurden neue Infobroschüren zu den Klettergärten auf beiden Seiten des Plöckenpasses auf italienischer Seite aufgelegt. Alle Infos dazu gibt es unter www.arrampicarnia.it. Seitens der ÖAV-Sektion werden alle Arbeiten und weiteren Schritte sorgfältig abgestimmt und mit unseren italienischen Freunden koordiniert.

Vorträge und Ausstellungen

Aus der Vielzahl von Vorträgen und



Foto: Gesprächsrunde von Attilio di Rovere mit Roberto Mazzillis und Reinhard Ranner von links mit Dolmetscherin Helga Pöcheim

Ausstellungen seien hier zwei besonders erwähnt. Zuerst der alpin-historische Vortrag von Dr. Lutz Kreuzter über Paul Grohmann. Lutz ließ es sich nicht nehmen und reiste eigens aus Deutschland an, um in einem umfassenden Referat die Verdienste von Paul Grohmann, einem der großen Entdecker der Gailtaler und Karnischen Alpen sowie der Dolomiten zu würdigen. Weiters die Gesprächsrunde von Attilio di Rovere, der mit Roberto Mazzillis und Reinhard Ranner über den Alpinismus diskutierte. Beide Ausnahmealpinisten haben hunderte Erstbegehungen in den heimischen Bergen gemacht. Aus ihrer Liebe zu den Bergen entstand eine grenzüberschreitende Freundschaft. Als Leitfiguren dies- und jenseits der Grenze dienen sie mit ihren Leistungen als Wegweiser, wohin das Klettergebiet am Plöckenpass entwickelt werden soll. An dieser Stelle auch Dank an Frau Mag. Helga Pöcheim, die mit ihren Übersetzungen geholfen hat, Sprachbarrieren zu überwinden.



Foto: Info Stand und Meeting Point des ÖAV

Loncium Bier

Ebenso erwähnenswert das herrliche Loncium-Bier aus Mauthen, das mit einer eigenen „arrampicarnia“-Etikette versehen, ein klares Zeichen eines guten Miteinanders darstellt. Unterm Strich war „150 Jahre Cjanevate“ ein großartiges gemeinsames Fest des Alpinismus in unserer Region. Wir haben gelernt, wie wir optimal zusammenarbeiten können und freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Projekte.

Der Alpen-Bachelor on Tour - Über die Seewarte auf die Hohe Warte



Foto: Rifugio Lambertenghi mit Seewarte

Manche Menschen brauchen dazu einen kostspieligen Südseeurlaub, ich hingegen habe Gott sei Dank keine Welteroberungsfantasien, um mit der deutschen Tourismusmarine Aida in See stechen zu müssen.

Natürlich durfte die Tour auf der Schwierigkeitsskala eine nicht allzu große Bewertung aufweisen, da meine diesjährige bescheidene Trainingsperformance dazu führte, dass ich von der Kötschacher Klettergemeinde beinahe exkommuniziert wurde. Einzig beim Dehnen nach dem Training konnte ich noch mithalten. Das hat auch angenehme Nebeneffekte, denn ohne Dehnen kommt man im Kamasutra maximal bis Seite 22.

Zum Glück gibt es in den Karnischen Alpen unzählige Touren, welche nicht einfach nur auf den Unterarmstrom abzielen, sondern in ihrer Gesamtheit weit mehr fordern.

Fündig wurde ich schließlich bei der Seewarte. Hier fand ich neben dem Wort „brüchig“ auch das Wort „lohnend“. In den 20er Jahren wurde diese Tour erstbegangen. Somit ist es wahrlich eine historische Tour.



Foto: Der „Herr Karl“ in seinem angelernten Element

Die Moral unterscheidet zwischen Gut und Böse, die Ästhetik zwischen Schön und Hässlich, die Politik zwischen Freund und Feind. Der Alpinist unterscheidet zwischen Lohnend und nicht Lohnend. Und so suchte ich im Buch „Karnischer Hauptkamm Führer“ nach eben diesem Adjektiv. Eine als „lohnend“ bezeichnete Tour sollte mich aus meinem kleinen Biotop, bestehend aus Schlafen, Essen, Arbeiten, wieder herausziehen.

Von GeWalki (neuer Name aus Datenschutzgründen; Anmerkung der Redaktion)

Leider reicht mein Können nicht für flächendeckenden Ruhm und Ehre einer Solobegehung. Doch wer sollte mir als alpinen Analphabeten zu meinem sagenumwobenen Bergerlebnis verhelfen? Es kam nur einer in Frage. Jemand, zu dessen Alter ebenfalls das Wort „historisch“ passt. Die alpine Spürnase aus dem Backcountry of Gailtal. Einer, der Haken über weite Distanzen riechen kann, der keine Gefangenen macht. Im Gegensatz zu vielen anderen ist er kein Besserwisser, sondern ein Bessermacher.

Der mittlerweile domestizierte, blond gelockte Alpen-Bachelor aus Würmlach. Leider darf ich nach der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) den Namen, des in meiner Laudatio beschriebenen, nicht veröffentlichen. Deshalb gebe ich ihm in diesem Bericht das Synonym „Herr Karl.“

Der um viele, viele Jahre ältere Herr Karl erlernte das Bergsteigen von Beginn an in steilen Wänden und steht somit im krassen Gegensatz zum heutigen Mainstream, welcher sich das vertikale Tanzen auf bunten Griffen in Sporthallen aneignet. Auch ihm gefiel der Plan, der Seewarte erneut einen Gipfelbesuch abzustatten, da sein letzter bereits mehr als 30 Jahre zurücklag. Zusätzlich bestand er noch auf ein Upgrade der Tour, sprich von der Seewarte direkt weiter, dem Gratverlauf folgend zur Hohen Warte



Foto: In der Nordwand der Seewarte

te aufzusteigen.

Alt (Beim Bundesheer heißt es Erprobt) und Jung bilden also eine Seilschaft.

Da die EU seit einigen Jahren generationenüberschreitende Projekte finanziell fördert, gibt es bestimmt auch für unser soziales Experiment jede Menge Geld. Ich freue mich schon jetzt auf den reichlichen Eurosegen. Für ein solch großes Unternehmen braucht man natürlich stabile Nebel freie Verhältnisse. Und so warteten wir schließlich bis zum Beginn des Herbstes. Hier werden zwar die Tage etwas kürzer, dafür aber das Licht wieder schärfer.

Am 12. September ist es endlich so weit. Auf Inspiration folgt Transpiration. Es ist fünf Uhr morgens. Nachdem Herr Karl zu mir ins Auto gestiegen ist, lasse ich meinen Passat von den Kurven nach Collina kosten. Kurz vor der Ortseinfahrt Collina stehen plötzlich drei Hirschkühe in unserem Scheinwerferkegel. „Heiliger Hubertus, steh uns Jaga bei!“ Ja wissen diese Tiere noch immer nicht, dass das Licht der Fahrzeuge nicht die Erleuchtung bringt, sondern das Gegen-

teil? Zum Glück kann ich ausweichen und wir cruisen weiter bis zum letzten Gasthof am Ende des Tales. Die Berge ringsum leuchten bereits wie Reklametafeln und versuchen, auf sich aufmerksam zu machen. Doch unser Ziel steht fest.

Ohne zu Trödeln steigen wir zur Lambertenghi Hütte auf, bei der wir noch einmal Wasser in die Flaschen und Kaffee in die Mägen füllen können. 30 Minuten später stehen wir am Wandfuß der Seewarte, checken unser Equipment und steigen in die Westwand ein. Die ersten 300 Höhenmeter führen über steile, glatte Platten, welche von Sturzbächen schwer gezeichnet sind. Bei einem schweren Gewitter kann hier ein Bergsteiger sogar in Seenot geraten.

Danach zieht ein schmales Band weit hinaus in die Nordwand. Ab hier ist die Hakendichte eher homöopathisch. Doch manches schmeckt roh einfach besser, man muss nur länger daran kauen.

Die Wegfindung erfordert jetzt die volle Aufmerksamkeit. Herr Karl liest laut ein paar Zeilen aus einer kurzen Tourenbeschreibung, während ich ratlos nach oben blicke. Ein mich von außen beobachtender Lyriker hätte diese Szenerie wahrscheinlich so

beschrieben: „Sein Ganzes Gebaren trug den Stempel völliger Ratlosigkeit“.

Das kann schon mal passieren, wenn man mitten im Draußen steht. Jetzt wäre der 50:50- oder Telefon-Joker von Vorteil. Wir lassen uns aber nicht aus der Ruhe bringen und entscheiden uns schließlich für die westlichste der drei sichtbaren Schluchten.

Vier Längen später blinzelt uns das erste Sonnenlicht entgegen. Bei den letzten Metern zum Gipfel hat die Psyche wieder etwas Zeit zum Durchatmen. Der Ausblick ist fantastisch. Der Photonenbeschuss durch die umliegenden Berge auf meine Netzhaut verleitet mein Hirn zur Ausschüttung von hochdosierten Glückshormonen.

Doch wie einst bereits J. W. Goethe feststellte: „Jeder Tag hat seine Plage!“ Unsere erkenne ich beim Tiefblick in die Scharte, welche die Seewarte von der Hohen Warte trennt. Das ist nun also die Sollbruchstelle in unserem



Foto: Blick in die Scharte

Klettervergnügen. Doch zu viel Grübeln hilft uns hier nicht weiter. Herr Karl findet etwas festes Gestein unter all dem Bruch und versenkt einen Haken, wel-

cher uns beim Abstieg in die Schlucht etwas Sicherheit spendet. An der gegenüberliegenden Kante wird der Fels wieder etwas fester. Nach einigen weiteren Längen erreichen wir eine Stelle, an der normalerweise viele Seilschaften in das eingelagerte Schuttband der Hohen Warte ausqueren. Obwohl die Versuchung groß ist, diesen einfacheren Weg zu gehen, folgen wir weiterhin stur dem Grat, wie die drei Könige dem Stern von Bethlehem. Er führt uns noch über mehrere ausgesetzte Türmchen, bis wir schließlich 150 Höhenmeter unter dem Gipfel das erlösende Drahtseil des 26er Weges erreichen.

Unter dem Einfluss von dünner Luft und Höhensonne schon etwas angezählt, folgen wir diesem zum Gipfel der Hohen Warte. Die Anstrengung im Kopf weicht einer tiefen Zufriedenheit.

The Rest is History.

Glückwünsche an Herrn Karl und mich nehmen wir auf unserer Fanpage „El Animal“ gerne entgegen.



Foto: Türmchen am Grat zum Gipfel der Hohen Warte



Foto: Auf dem Gipfel der Hohen Warte. Laut Datenschutzverordnung müssen die Augen und das Geschlecht vollkommen verdeckt sein! Tut mir schrecklich leid, dass ihr uns nicht mehr erkennen könnt!

Wanderungen zu neun herbstlichen Plätzen

Diese Ausblicke sollten Sie sich wieder einmal gönnen, von Standorten ganz in der Nähe! Alle Fotos entstanden im goldenen Herbst 2018 und bieten einen Rundblick! Von Hildegard Lederer



Zöllner See



Kleiner Pal



Cellon



Enzianhütte



Hinterjoch



Mauthner Alm



Mussenhöhe



Erzweg Jauken



Ploner Alm

Zum Siebziger ein Zelt, damit der Obmann nie mehr im Regen sitzt!



stammt zwar von ihm selbst und (typisch Sepp) wollte er es sich selbst und damit dem Verein als Geburtstagsgeschenk machen.

Zweiterem haben sich aber einige freundliche Spender entgegengestellt und ihm das „ÖAV- Obergailtal-Lesachtal-Zelt“ als

Die Spender waren:
Franz Guggenberger (Erlenhof), Walter Hartlieb (Bgm.), Wilfried Klaus (AAE), Sepp Kolbitsch (Tourismusverein), Markus Lamprecht (Lamprechtbauer), Jakob Lederer (Ledererholz), Toni & Maria Taurer (Zollnersee Hütte), Wolfgang Thurner (HOLZ THURNER), Ingo Ortner (the Lounge)

Wer von Euch kann sich nicht erinnern – zuletzt beim ÖAV Sektionsskitag am Vorhegg? Sepp sitzt ungeschützt bei jedem Wetter im Zielbereich und macht uns die Zeiteinnahme. Die Idee für ein neues Zelt

Gemeinschaftsprojekt geschenkt. Ich möchte mich hiermit ganz besonders herzlich bei allen Beteiligten bedanken! Herzlichst euer Ingo O.

Ein Dankeschön an alle Besucher unserer Zöllnersee-Hütte



Unsere ÖAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal und die Hüttenwirtsleute der Zöllnersee-Hütte, Maria und Toni Taurer mit Familie danken für euren Besuch und freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



DOLOMITEN BANK

HAND IN HAND MIT DER DOLOMITENBANK.

www.dolomitenbank.at Der Region verbunden.

GMG Gerl GmbH
Wir STEuern Sie erfolgreich an Ihr Ziel.

GMG Gerl GmbH
Wir STEuern Sie erfolgreich an Ihr Ziel.

Günther Gerl Telefon: +43 (0) 4715 24815-12
 Fax: +43 (0) 4715 24806
 Mobil: +43 (0) 664 410 8990
 Kötschach 98 E-Mail: ggerl@gmg-gerl.at
 A-9640 Kötschach Mauthen Web: www.gmg-gerl.at

BERATUNG + BUCHHALTUNG + LOHNVERRECHNUNG

19. Nationalparkpatentreffen 2018 in Großkirchheim im Mölltal

Und schon wieder sind zwei Jahre her und das Patentreffen 2018 steht an. Dieses Mal haben wir es nicht weit von Kötschach. In Großkirchheim freuen wir uns, all die bekannten Gesichter aus den vergangenen Treffen wieder zu sehen. Vom Sommer verwöhnt, regnet es zur Begrüßung in Großkirchheim viel und heftig. Die Wetter beschert uns am Sonntagmorgen auch den Schnee auf den Bergen. Der Mohar mit seinen 2.604m hat ordentlich von der weißen Pracht abbekommen.

Von Sieglinde Kaiser und Ingrid Witte

Wie immer machen es die Organisatoren des Patentreffens es uns äußerst bequem, zu den Ausgangspunkten für die Touren zu kommen: mit dem Bus fahren wir die ersten Straßenkilometer, dann geht es für einige Zeit steil bergan, bis wir das Rasthaus Glocknerblick erreichen. Von „Blick“ ist allerdings nicht viel zu sehen heute Morgen; es schneit und es weht ein starker Wind, der alles noch kälter erscheinen lässt.

Da sind je nach Gefühl heiße oder kalte Getränke im Gasthaus sehr willkommen.



Foto: Anstieg zum Gipfel des Mochar

men. Und dann – Sepp würde sagen: „jetzt geht der Elend wieder an...“ beginnt bei winterlichen Bedingungen der Aufstieg zum Gipfel. Der Wind beißt im Gesicht und weht uns manchmal fast um. Schnell das Gipfelfoto und dann hinunter zu Suppe und Tee in den Glocknerblick. Dort treffen wir mit viel Hallo auch auf die zweite Gruppe des Tages.

Auf dem Rückweg gibt es eine Einkehr in der Bichlgratzalm. Hier können wir testen, wie viel Raum in der kleinsten Hütte ist. Die beiden Wirtsleute tragen Tische und Bänke von draußen in den ersten Stock und versuchen mit großer Herzlichkeit, alle Wünsche zu erfüllen. Eine schöne Alm! Trotzdem sind alle froh, als wir bei schönstem Sonnenschein das Sadnighaus erreichen und der Bus schon auf uns wartet – die heiße Dusche auch!

Tags drauf steht das Wetterkreuz im Gartl auf unserem Programm. Herrliche Flora und ein äußerst fotogenes Schaf begleiten uns auf dem Weg zum Winkler See. Der Sommer ist zurück und so lädt der Ort zum Träumen und verweilen ein.

Doch irgendwann müssen wir Richtung Schoberhütte aufbrechen. Ein Bergglied von zwei sangesfreudigen Wanderrinnen und dann geht durch den Wald Richtung Tal.

Nach guter Mahlzeit im Dorfwirt ist schon wieder ein Tag zu Ende und wir



Foto: Auf dem Weg zum Wetterkreuz

fallen müde in die gemütlichen Betten unserer Pensionen.

Der Stanziwurten mit seinen 2.707m soll eine gute Übung für den Sonnblick sein, sagt unser Bergführer Michi. Der Weg ist weit und noch weiter, aber das grandiose Panorama entschädigt uns für alle Anstrengungen: Wir bewundern den Großglockner und die umgebenden Berge im Schnee und in der Sonne – was für eine schöne Rast am Gipfel. Beim Abstieg über die Wiesen ermuntert Michi uns, es barfuß zu



Foto: Beim Abstieg vom Stanziwurten

versuchen. Man glaubt es kaum, das geht wirklich gut. Wir spüren viel mehr den Boden, aber erstaunlicherweise ist er meist weich und gut zu gehen. Zwar kann man manchmal den Kuhfladen kaum ausweichen, aber eine Tränke am Weg macht uns alle wieder sauber.

Am Abend lockt der Film über den Großglockner die nimmermüden wieder in die Alte Schmelz, während manche anderen bei Wein und Bier den Tag ausklingen lassen.

Den Sonnblick zu besteigen ist für viele der Höhepunkt des Patentreffens. Am Mittwoch machen sie sich an die 1.400 m Aufstieg, um dann die Nacht im Zittelhaus über dem Goldbergkees zu verbringen. Auch ein Besuch des Observatoriums ist drin. Andere wandern durchs das grandiose große Zirknitztal. Über Jahrhunderte ist hier das legendäre Tauerngold abgebaut worden. Am geschichtsträchtigen Zahltsch wurden die Knappen nach harter Arbeit in den Stollen ausbezahlt. Einige alte Hütten sind noch zu erkennen in dem steilen Gelände.

Der nächste Tag bringe leider den angekündigten Wetterumschwung.

Die Heimkehrer vom Sonnblick bleiben beim Abstieg über die Fleiß noch vom Regen verschont, diejenigen aber, die den Naturlehrpfad Gamsgrube oder den Gletscherweg Pasterze gehen, erwischt der Regen schon früh.

So sind heute alle froh, wieder im Tal zu sein und die Kleider trocknen zu können.

Eine Messe für die verunglückten Berg-



Foto: Zittelhaus – Sonnblick ist erreicht

steiger in der Andreaskirche von Döllach lässt uns still und nachdenklich zum Abendessen gehen.

Und schon ist der letzte Tag des Nationalparkpatentreffens gekommen. Das Wetter hat umgeschlagen. Nebel und Regen in den Bergen. Da wird es wohl nichts mit der geplanten Tour zum Keeskopf. Eine Gruppe macht sich auf die Etappe des Alpe Adria Trails von Heiligenblut zurück bis Döllach. In Aprich besuchen wir eine 300 Jahre alte Stöckmühle.

Die anderen machen sich auf zur Adolf Noßberger-Hütte. Wieder

bringt uns der Bus die endlosen Kilometer der Schotterstraße ins Gradental hinein, so dass wir schön am Waldweg starten können. Wundersamerweise bleibt es trocken. Und unser engagierter Wanderführer redet quasi die Sonne und den Gipfel des Keeskopfes herbei – und nach der Rast auf der Hütte besteigen wir dann doch noch den Keeskopf.

Schön ist es dort oben, aber der Rückweg ist weit und lang, 1.500 Höhenmeter hinauf müssen auch wieder hinunter gegangen werden!

Wie schön, dass der Busfahrer uns so

weit entgegen kommt, wie der Weg es zulässt.

Am Abend wird die gelungene Woche mit einem Fest ordentlich gefeiert und oft wird darauf angestoßen, dass wir uns in zwei Jahren gesund wieder sehen werden – wo auch immer.

Am Samstag sagen wir dann: Auf Wiedersehen Großkirchheim, wir freuen uns aufs 20. Nationalparkpatentreffen und ein ganz, ganz großes Dankeschön ans Organisationsteam und an alle Wanderführer!

Carnico Rock - Klettern, Austauschen und Feiern über die Grenzen

Die Sportklettergärten rund um den Plöckenpass sind nicht nur vertikale Spielwiese auf höchstem Niveau, sie sind auch Treffpunkt und Emotionsspot für viel Kletterbegeisterte diesseits und jenseits der Grenze.

Text von Alexander Gressel, Fotos von Simon Wurzer



Foto: Hannes Lexer (links) und Simon Wurzer in Aktion

Die vergangenen Jahre, vor allem die heurigen Sommermonate waren in den Klettergartensektoren rund um den Plöckenpass von erheblichen Instandhaltungsarbeiten und Neueinrichtungen geprägt. Im Frühjahr konnten wir eine Gruppe bilden, die sich koordiniert um die Zustände und die Qualität der Sportkletterlinien und auch die Mehrseillängenrouten kümmert. In mehreren gemeinsamen Gesprächen mit unseren italienischen Freunden vom CAI, der Gruppe Chiodo Fisso, haben wir die grenzüberschreitenden Kontakte intensiviert und miteinander angepackt. Zuständigkeiten, das erforderliche Sicherungsmaterial und auch die nötigen Arbeitsleistungen betref-

fend wurden diskutiert und entsprechend aufgeteilt. Es ist geplant, einen zeitgemäßen Standard in allen Bereichen um den Plöckenpass bis in zwei Jahren zu erarbeiten.

Ein weiterer Sektor konnte heuer fertig gestellt werden. S.P.Q.R – der historische Abschnitt am Fuße der Cellonschulter wurde um vier Routen erweitert und die bestehenden Anlagen saniert.

Ein Grund zu feiern! Der Einladung von Hannes Lexer und Simon Wurzer zum Carnico Rock folgten zahlreiche Kletterer aus Kärnten und Osttirol. Im Vordergrund stand das gemeinsame Klettern in herrlicher Frühherbstkulisse bei traumhaften Wetter

und bester Stimmung mit Rockmusik. Motivierende Zurufe und Anfeuerungen provozierten Topleistungen in den schweren Routen bis in die Dämmerungsstunde, worauf dann noch längere Unterhaltungen folgten. Die Gleichgesinnten philosophierten über neue Zukunftsprojekte und so manche Freundschaft wurde geschlossen.

Im kommenden Jahr machen wir weiter. Es wird wieder saniert, geputzt, über Neues getüfelt und vor allem geklettert! Es würde uns freuen, beim einen oder anderen Interesse geweckt zu haben, am Plöckenpass zu klettern und sich vielleicht auch aktiv einzubringen. Unser Ziel ist es, die heimische Sportkletterszene zu beleben und den Plöckenpass zu einem lebendigen Hotspot für begeisterte Alpinsportler zu etablieren.

Und vielleicht gibt es ja auch eine Wiederholung von Carnico Rock. Es würde uns freuen!



Foto: Julia Wurzer

Sexy Valley Kompaktpfeiler -

Neue alpine Sportkletterroute am Plöckenpass

Unser Verein ist um eine neue Mehrseillängentour reicher. An der Westseite vom Kleinen Pal über den Kompaktpfeiler gehend, gibt es nun eine neue Linie. Sieben Seillängen mit einer Kletterlänge von 240 m wurden in der Sommersaison aufwendig eingerichtet.

Von Swen Kristler und Marcus Scherer



Foto: Die Erstbegeber Marcus Scherer und Swen Kristler von links



Foto: In der Schlüsselstelle

Schön, dachten wir uns im letzten Jahr: Das wäre eine Alternative zur oft begangenen Capo, Bella Venessia und Spigolo.

Im Schwierigkeitsgrad 5c/6a sind die Mehrseilrouten ja recht dünn gesät am Plöckenpass. Im März diesen Jahres haben wir am Einstieg begonnen, in der 1. Seillänge einen vermeintlichen Riss zu putzen. Eine nette 30m-Risskletterei kam zum Vorschein.

Weiter in der 2. Seillänge über eine Blockkletterei erreicht man das vegetationsreiche Plateau. Wer mag, kann einfach acht Meter weiterklettern und kommt in einen gangbaren Bereich und kann bis hin zur Höhle an einem fixen Seil laufen.

Diese 3. Seillänge ist für Kletterer zwar schmerzlich vegetativ, letztendlich aber ein schöner kraftvoller Ort. Dieses einsame Fleckchen lädt zum Verweilen ein,

lockt dann aber aufgrund der Genusskletterei doch bald zum Weiterklettern. In der 4. Seillänge mussten wir einen zwei mal ein Meter großen Steinbrocken vom Fels trennen. Dieser war einerseits sehr lose und damit quasi totschiendend. Andererseits leider schön griffig, dass jeder nach uns diesen Brocken gerne als Griff genutzt hätte. Also raus damit. Es reichte ein zarter Anstoß, um ihn zu bewegen. Andächtig haben wir nach unten hin den Fall beobachtet. Gleich nebenan ist die erste Schlüsselstelle. Mit einer ausreichenden Spannweite jedoch kein Problem.

Dann kommt man an die 5. Seillänge bzw. an einen schönen großen Plattenabsatz. Ab hier bitte der Blutsput fol-

gen. Hier hat Swen in einen schneidigen Griff gefasst. Auch merkt man, dass man richtig ist, denn hier kommt die zweite Schlüsselstelle in einem kleinen Überhang.

Ab der 6. Seillänge sollte man sauber treten, da hier und da schon noch trotz unserer Säuberung lose Splitter übrig blieben. Aber auch interessante Schichtungen erfreuen das Auge. Durch zwei Kamme hin zur letzten Seillänge. Diese kompakte und eher einfache Seillänge ist der genüssliche Abschluss.

Der Abstieg erfolgt über den Normalweg. Im Sommer kommt die Sonne ab ca. 13 Uhr und im Herbst und Frühling ab ca. 15 Uhr an den Fels. Also für warme Vormittage oder Nachmittagsaktionen empfohlen. Wir hoffen, dass die Tour zahlreiche Wiederholer findet.

Weiter nach oben; teilweise versichert; zum Normalweg des Pal Piccolo

sexy valley / 6a
Trapano e Toscan
Via Marlon
Friends

Abstieg auf Rückseite über Normalweg. (verdeckt!)

Stand am Baum

Am Abstellort aus Gehbereich

Zollhaus Plöckenpass. Zustieg 10 min.

Zustieg vom Plöckenpass

Eckdaten:	
Erstbegeber:	Swen Kristler und Marcus Scherer
Schwierigkeit:	6a (gesamt) 6a/5b/2/5c/6a/5c/5a
Ausgangspunkt:	Plöckenpass
Absicherung:	alpinsport
Exposition:	West
Material:	12 Expressen, 70m Einfachseil, Bandschlingen, bei Bedarf Friends und Keile nach eigenem Ermessen.
Charakter:	Abwechslungsreiche Route. Stände und Zwischenhaken gebohrt.
Zustieg:	Einstieg wenige Meter links neben der Capo sowie der Spigolo.
Zustiegszeit:	10 Minuten
Kletterzeit:	gemütliche 3:00 Std.
Höhenmeter:	320 m.
Klettermeter:	240 m
Abstieg:	Nach dem Ausstieg aus der Tour den Steigspuren folgen, die zum Normalweg des Kl. Pal führen.
Abstiegszeit:	1:00 Std.

BERGRETUNGSDIENST ÖSTERREICH

Wir wünschen allen einen unfallfreien Bergwinter!

Ihr Österreichischer Bergrettungsdienst
Ortsstelle Kötschach-Mauthen
www.bergrettung-koetschach.at

Alpin-Notruf 140
Die Bergrettung



ÖAV-Bogensport 2.0

Positiver Neustart unter neuer Leitung

Der mit viel Freude und großem finanziellen Aufwand im Jahr 2015 installierte Bogensport hat die letzten 1-1,5 Jahre nicht mehr zufriedenstellend funktioniert. Um das Kapitel nicht verlustbringend zu beenden, wurden alle Interessierten zu einer Sitzung am 25.7.2018 eingeladen, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Von Ingo Ortner



Foto: Die jungen Bogensportler üben auf dem 3 D-Parcours vor dem Bär

Nach kurzem klärendem Gespräch konnte Folgendes fixiert werden: der 3D-Parcours wurde umgehend ausgemäht und ordentlich instand gesetzt. Die Ausstattung wurde geprüft, teilweise erneuert und ein neues Netz angeschafft. Der Bogensport wird bis auf weiteres ausschließlich als ÖAV-Sektionsangebot dienen und erst in den Folgejahren den Tourismusbetrieben im Ort angeboten. Im Herbst wird die komplette Anlage ordnungsgemäß eingewintert.

In der Mitarbeitersitzung vom 20.9.2018 wurde zuguterletzt fixiert, dass Tommy Ainerer die Leitung des ÖAV-Bogensports übernimmt. Dafür ein ganz besonderer Dank! Unterstützt



Foto: In Reihe und Glied wird auf dem FITA-Platz geübt

wird Tommy dabei von seinen Bogensportkollegen und der Sektionsleitung.

Wer von euch Lust hat dieses tolle Sektionsangebot auszuprobieren, bitte meldet Euch bei Tommy unter 0676 4016448

Im Gedenken an Celso Craighero

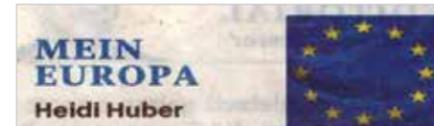


Im Namen des CAI Ravascletto und des ÖAV Obergailtal-Lesachtal wird das renovierte Notbiwak auf dem Kollin-Gipfel im Andenken an unseren Freund Celso Craighero mit seinem Namen geehrt.

Im Gedenken an Manfred Linhard



„Mandi“ Linhard war über Jahre unser Freund und Helfer, wenn es galt, schwere Lasten mit seinem Hubschrauber ins Hochgebirge zu transportieren! Wir werden ihm ein stets ehrendes Andenken bewahren!



Geschichte auf 2800 Metern

Das Jammern über die EU – und was diese Bürokraten in Belgien nicht alles imstande sind zu regeln –, wer kennt das nicht? Die Debatte über den tatsächlichen Sinn der EU wird gern von einer Gurkenkrümmung oder dem Glühbirnen-Verbot überlagert. Aber wer je in den Dolomiten den Falzarego-Pass hinaufgefahren ist und den Weg auf den 2778 Meter hohen Lagazuoi genommen hat, der sieht den wahren Grund, warum ein geeintes Europa eben nicht selbstverständlich ist. Denn man erschauert, wenn man die Stellungen der Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg sieht. Wo sich Italiener und Österreicher im Kampf um den Berg gegenüberstanden sind und im Winter erfroren. Wo sie sich gegenseitig weggesprengt haben. Wo so viele Menschen sinnlos gestorben sind und man heute – 100 Jahre später – noch Knochen findet. Der Kriegsstollen ist heute ein Klettersteig. In den alten Stellungen rasten Wanderer und Bergsteiger.

Der blanke Wahnsinn, der sich einst hier abgespielt hat, darf sich nicht wiederholen. Frieden kann nur Europa garantieren. Gurke hin oder her!

Dieser Kommentar wurde am 18. September des Gedenkjahres 2018 den Salzburger Nachrichten entnommen und soll Denkanstoß für alle sein!

Reißkofel-Biwak

Langsam in die Jahre gekommen, vor Vandalen nicht verschont geblieben, mehrmals schon renoviert und vor dem Verfall bewahrt, war es heuer wieder einmal soweit. Neue Betten mussten her, Schabus Möbelbau sponserte diese schönen Stücke!

Von Sepp Lederer

Mit viel Liebe und zeitlichem Aufwand widmet sich Ewald Tiefenbacher schon seit Jahren dem Reißkofel-Biwak. Sein letzter Hilferuf wegen der desolaten Stockbetten kam im Frühsommer. Wie immer wurde mein Bittgang zur Tischlerei Schabus von Firmenchef Gerhard erhört und die Maßanfertigung der Betten eingeleitet. Auch Christian Was-



Foto: Das Reißkofel-Biwak lädt zur Rast ein

sertheurer ist das Biwak ein Anliegen und so fertigte er ein Vordach über der Eingangstür. Mit Freund Karl-Heinz Kurzweil wurden die Teile hinauf getragen und montiert. Ein kleines Fest bei unserem alpinen Kleinod rundete die gelungene Aktion ab.



Foto: Heinz und Ewald bei einem ihrer fünf Transportgänge

Übernahme und Übergabe im Sinne der Vernunft

Die seit dem Jahr 1994 ungelöste Frage um die Besitzverhältnisse bei der Zollner-Friedenskapelle wurde mit einem Notariatsakt bei Notar Dr. Johann Lederer mit dem Vorsitzenden des Alpenvereins Austria/Wien, Fritz Macher, geklärt: Die ÖAV-Anteile wurden unserer Sektion übertragen.

Das Arbeitsgebiet rund um die Wolayersee Hütte mit dem KHW 403 sowie den zwei Zustiegen auf den Rauchkofel und die Klettersteige (Koban-Prunner-Weg und Weg der 26er) durch die Nordwand der Hohen Warte wurden dem Alpenverein Austria/Wien übergeben.



Foto von rechts: Fritz Macher, Notar Johann Lederer und Sepp Lederer



11. Bergsteigerdörferfesttagung in Malta / Kärnten

Ein spannendes Tagungsprogramm, packende Vorträge und anregende Workshops in freundschaftliche Atmosphäre prägten die Jahrestagung der Bergsteigerdörfer in Malta in Kärnten. Nirgendwo sonst haben wir die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch unter ähnlichen Voraussetzungen. Die Jahrestagung ist tatsächlich ein hoch komprimierter Know-How -Pool für alle Bergsteigerdorf-Vertreter. Bei Exkursionen und Wanderungen gab uns Bürgermeister Klaus Rüscher einen Einblick in die Struktur der Gemeinde und führte uns zu schönen Ausflugszielen.

Von Ingo Ortner

In Österreich, Italien, Slowenien und Bayern gibt es nun schon seit einigen Jahren das Projekt „Bergsteigerdörfer“, ein Netzwerk, dem sich zahlreiche Ortschaften angeschlossen haben, die sich durch eine Reihe gemeinsamer Krite-

rien auszeichnen: sie liegen inmitten einer unberührten Naturlandschaft, weitab von störenden Schäden durch menschliche Eingriffe, zeichnen sich durch ihren Einsatz für die Bewahrung der örtlichen Kultur- und Naturwerte

aus und setzen auf umweltkundiges und verantwortungsvolles Verhalten ihrer Gäste am Berg.

Wir sind sehr stolz und dankbar, Teil dieses „Gemeindeverbunds“ zu sein!



Foto: Die Teilnehmer hinten von links John Galloway, Toni Taurer, Ingo Ortner. Vorne von links Heinz Kanzián, Chen Fang und Hans-Peter Schönlaub

UNESCO-Geopark

Der GeoPark Karnische Alpen ist Mitglied im weltweiten Netzwerk der UNESCO-Geoparks, das zur Zeit aus 140 Geoparks in 40 Ländern besteht. Daher sind internationale Besuche in regelmäßigen Abständen garantiert. Vom 25. bis 28. Juni waren heuer John Galloway aus Irland und Frau Chen Fang aus China zu Besuch. Das Arbeitstreffen diente einerseits der Qualitätsüberprüfung, andererseits der Weiterentwicklung des Geoparks.

Von Gerlinde Krawanja-Ortner, Besucherzentrum Dellach im Gailtal

Wie Frau Chen betont, achtet man bei der Überprüfung auf drei Aspekte. Die infrastrukturelle Ausstattung im Besucherzentrum und im Gelände, die wissenschaftlichen Arbeiten im Geopark sowie die nachhaltige Entwicklung touristischer Konzepte, die mit Vernunft und Weitsicht in die sozioökonomischen

Rahmenbedingungen eingebaut werden. John wies darauf hin, dass die Beschäftigung mit Natur, Gesteinen und Boden der Jugend einen unschätzbaren Halt auf ihrem beruflichen und privaten Werdegang zu geben vermag. In einer sehr komplexen und komplizierten Welt sei dies für

die Kinder ein wesentlicher Startvorteil und müsse bewahrt und geschützt werden.

Frau Chen Fang sprach insbesondere die weitere finanzielle Unterstützung des Geoparks und die Sichtbarkeit des Geoparks nach außen an.

PASSOPASS

Gemeinschaftswanderung auf der Rattendorfer Alm

Am 1.6.2018 fand auf Einladung des ÖAV Hermagor und des CAI Pontebba die jährliche Gemeinschaftswanderung auf und rund um die Rattendorfer Alm statt - dieses Jahr ganz im Zeichen des gemeinsamen Interreg-Projektes PASSOPASS. Vertreter und Mitglieder aller fünf Alpenvereins-/CAI-Sektionen trafen sich, um Kontakt zu pflegen, die weiteren Projektschritte zu definieren und vor allem den grenzüberschreitenden Gedanken des Projektes als Freunde zu (er-)leben. Danke auch den Almbetreibern Dorli & Georg Ertl aus Würmlach.

Von Ingo Ortner



Land und Leute

ORF-Moderatorin Birgit Perl im Interview mit Maria Taurer

Das Hüttenwochenende rund um den 23. Juni war „nur“ als 50er-Geschenk für ihren Mann Stefan gedacht. Er wünschte sich schon lange ein paar Tage auf einer ÖAV Hütte mithelfen zu dürfen und bekam dafür einen Aufenthalt in den Karnischen Alpen geschenkt.

Von Ingo Ortner



Foto: ORF-Moderatorin Birgit Perl (rechts im Bild) im Gespräch mit Maria Taurer

Während Stefan mit Toni in der und rund um die Hütte werkelt, packten wir die Chance beim Schopf und setzten die beiden Profis Maria und Birgit zum Interview vor die Hütte. In einem sehr liebevollen und authentischen Gespräch unterhielten sich die beiden

über alle Aspekte des Hüttenwirts-Daseins am Karnischen Höhenweg. Das spontan gedrehte Video hat eingeschlagen wie eine Bombe. Mehr als 18.000 Menschen haben es inzwischen schon gesehen und so unsere Zollnersee-Hütte kennengelernt. Gratulations-

schreiben bekamen wir sowohl aus der Alpenvereinszentrale Innsbruck, der Regionswerbung NLW, als auch von vielen Freunden aus ganz Österreich. Wer das Video selbst nachschauen will, hier der Youtube-Link: <https://goo.gl/Ad5vih>

Unternehmensausflug

Der Sandwirth im ÖAV-Freizeitpark

Von Ingo Ortner

Nach einer herrlichen Verkostung beim Herwig Ertl hieß es für die Belegschaft „... auf zur Teamolympiade“. Die Teilnehmer/innen durften bis spät am Abend Geschicklichkeit, Teamgeist und Kreativität beweisen.

Danke Ilse Grabner von der „entschmiede“ für Euren Besuch und Danke allen Hotel-MitarbeiterInnen, allen voran Frau Helvig Eva Kanduth für einen wirklich gelungenen Abend im Bergsteigerdorf Mauthen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!





Junge Helfer auf dem Berg

Auch heuer wurde im Bergsteigerdorf Mauthen wieder fleißig an der Umweltbaustelle des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV) auf der Mauthner Alm und rund um die Zollnersee Hütte gearbeitet.

Junge Freiwillige aus Österreich, Deutschland, Slowenien und Frankreich versammelten sich

Foto: Heuernte mit Blick zu Cellon und Kellerwand

hier um auf dem „Blumenberg“ die Vielfalt und somit den Artenreichtum der Flora zu erhalten und helfen der Natur mit einem konstruktiven Beitrag. Vom 15. – 21. Juli 2018 wurden hier verschiedenste Tätigkeiten zum Schutz und zum Erhalt der Almlandschaft erledigt.

Von Michaela Wittmann, P.U.L.S.-Pressepraktikantin in Mauthen



Foto: Die diesjährige Mannschaft

Der ÖAV bot jungen Menschen die Möglichkeit, einen guten Beitrag für die Natur zu leisten. Im Falle der Umweltbaustelle rund um Projektleiter Sepp Lederer versammelten sich in diesem Jahr vor allem engagierte Jugendliche.

Ihre Motive für die Mitarbeit waren verschieden. „Die Heimat besser und authentisch kennenzulernen und sich für den Erhalt der Kulturlandschaft einzusetzen hat mich hierher gebracht“ sagte Antonia aus Salzburg. Für Paula aus Tirol trug etwas anderes zur Mitarbeit bei, sie meinte: „Ich möchte Abwechslung vom Alltag und die Landschaft anders erleben als beim üblichen Tourismus“.

Das naturnahe und unverfälschte Ambiente begeisterte alle Teilnehmer. Manca aus Slowenien freute sich, hier Deutsch zu lernen und neue Leute zu treffen. Außerdem begeisterte sie, dass während dem Neumarkieren der Wege gleichzeitig die Schönheit der Natur und die wundervolle Landschaft erlebt werden konnte.

konnten.

Nach der Auffahrt auf die Zollnersee Alm teilten sich die zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedene Gruppen auf. Ein Team kümmerte sich darum, die Wanderwege besser zugänglich zu machen. Sie wurden von Büschen freigemacht um ein optimales Begehen zu garantieren. Die Böschungen und die Sträucher wurden mit Motorsensen freigemacht. Eine andere Gruppe war damit beschäftigt, neue Almflächen mittels Schwenden zu schaffen. Das hieß, in diesem Fall ging es darum, Grünerlen zu fällen um somit den Tieren neues Weidegebiet zur Verfügung zu stellen. Das dritte Team war damit beschäftigt, die Wegmarkierungen zu verbessern und zu erneuern.

In den nächsten Tagen wurde auch die blumenreiche Wiese um die Bergdohlenhütte auf der Mauthner Alm gemäht und das Heu zusammengereicht.

Außerhalb der Arbeit wurden auch attraktive Freizeitmöglichkeiten geboten. Das Waldbad war in unmittelbarer Nähe der Unterkunft, dem ÖAV Jugendausbildungszentrum – Süd im

Bergsteigerdorf Mauthen. Weiteres gab es unter anderem einen eigenen Volleyballplatz und eine Lagerfeuerstelle. Die Freiwilligen wurden nach einem anstrengenden Arbeitstag im Hotel Erlenhof bestens verköstigt.



Foto: Beim Schwenden der Grünerlen



Foto: Die verdiente Jause bei der Hütte



Foto: Das kontrolliertes Abbrennen der Schwendhaufen erfolgte im Herbst 2018

Eiskargletscher lebt

Nach den überwiegend gletscherabträglichen Jahren von 2015 bis 2017 brachte das Haushaltsjahr 2017/18 zum ersten Mal wieder zumindest zum Teil gletschergünstige Verhältnisse; so wurden z.B. die mächtigen Winterrücklagen trotz des wärmsten Sommerhalbjahres der Messgeschichte nicht komplett aufgebraucht.

Von Mag. Gerhard Hohenwarter jun.

Nur bei einer einzigen Messmarke von insgesamt acht Marken konnte der Eisrand eruiert werden. An den übrigen sieben Messpunkten wurde die Entfernung zum Schneerand gemessen. Die Gletscherzunge riss im Haushaltsjahr 2017/18 wider Erwarten doch nicht

ab und war am Messtag sogar noch flächenhaft von einer rund zwei Meter mächtigen Altschneesicht bedeckt. Da der Eisrand nur an einer Messmarke nachgemessen werden konnte und der Rückzugswert im Vergleich zum Vorjahr an dieser Marke nur Zentimeter

betrug, wird das Längenverhalten des Gletschers im Haushaltsjahr 2017/18 als stationär eingestuft. Der Eisverlust über den ganzen Gletscher gemittelt entspricht marginalen Werten.

Mag. HOHENWARTER Gerhard jun. Anton Anderluhweg 7, 9500 Villach;



Foto: Sondierung der Schneehöhe im östlichen Gletscherabschnitt am 3.6.18



Foto: Der Seniorsgletschermesser Gerhard Hohenwarter zum 100. Mal Eiskar



Foto: Bohrung des Eispegels im Bereich des Eisscheitels am 8.9.2018

Berg Mensch Wildtier

Aufbauend auf dem Projekt „Berg – Mensch – Wildtiere“ soll im Europaschutzgebiet Wolayersee und Umgebung in Zusammenarbeit mit Interessensvertretern (Grundeigentümer, Naturschutz, Forstwirtschaft, Jagd, Alpine Vereine) eine Evaluierung und Verbesserung der Besucherlenkung und Besucherinformation durchgeführt werden.

Von Ingo Ortner



Interessensvertreter koordiniert, deren Anliegen und Wünsche festgehalten, sowie die bestehenden Besucherinformationen und -lenkungen erhoben.

Zur Zeit wird an verschiedenen Stellen im Projekt gearbeitet. Es finden Befragungen statt, Info-points werden geplant und Besuchermappen erstellt, um in Absprache mit allen Interessensvertretern eine bestmögliche Besucherlenkung über das ganze Jahr garantieren zu können.

Im Rahmen einer der nächsten Ver-



Foto: Gerald Köstl, Blick ins Valentintal

einssitzungen werden wird die aktuellen Projektfortschritte präsentieren und bitten Euch höflich um Mitwirkung.

Wintersport im Reich der Wildtiere

Mit dem ersten Schnee auf den Berggipfeln wird die Skitouren- und Schneeschuhsaison eingeleitet. Gleichzeitig brechen aber für die heimischen Wildtiere harte Zeiten an. Mit etwas Rücksicht und Verständnis können wir ihnen das Überleben in den langen Wintermonaten erleichtern. Von Josef Essl (ÖAV-Naturschutzabteilung von 1195 - 2008) und Hannes Guggenberger (Naturschutzwart der Sektion)

Wenn sich der Reif über die Wiesen und Felder legt, die Laubbäume alle Farben in die Landschaft malen, die Tage immer kürzer werden und der kalte Atem einem umgibt, dann ist es bis zum ersten Schnee nicht mehr weit und deshalb an der Zeit, Planungen und Vorbereitungen für die kommende Tourensaison zu treffen. Gerade der Winterbeginn ist die Zeit, wo sich nicht nur bei den Menschen eine innere Ruhe ausbreitet, es ist auch die Zeit, wo sich unsere heimischen Wildtiere auf eine über viele Monate andauernde Kälte sowie ein geringes Nahrungsangebot einstellen müssen, aber auch in dieser unwirtschaftlichen Zeit im Hochgebirge erheblichen Naturgefahren ausgesetzt sind. Nur starke, gesunde und wenig stressgeplagte Tiere werden diese harte Zeit auch gut überstehen.



Alleine auf tiefverschneiten Gipfeln

Insbesondere der Skitourensport, aber auch das Schneeschuhwandern verzeichnet bereits seit Jahren ein überdurchschnittlich großes Wachstum und auch in naher Zukunft wird die Zahl an Neueinsteigern weiterhin steil nach oben gehen. Sportfachhändler sprechen auf diesem Sportsektor von einem hohen Verkaufsniveau mit bis zu zweistelligen Zuwachsraten pro Jahr. Das heißt aber auch, dass diese steigende Zahl an Freizeitsportlern im-

mer flächendeckender in das Reich der Wildtiere eindringt und dadurch den gesamten Lebenszyklus durcheinander bringen kann. Selbst begeisterte Skitourengeher, ist es uns gerade deshalb ein besonderes Anliegen, mit diesem Beitrag die Stimme für unsere Tierwelt zu erheben und gleichzeitig auch auf die Verletzbarkeit der unter der Schneedecke befindlichen Jungbäume hinzuweisen. Die immer bessere Ausrüstung, eine gute Kondition und zunehmende Erfahrung durch den Besuch der heute zahlreich angebotenen Ausbildungslehrgänge in den Alpinvereinen ermöglicht heute nicht mehr nur die Bewältigung traditioneller Standardtouren, sondern öffnet auch die Türen für individuelle und einsame Touren abseits vielbegangener Routen. Keine Frage, es zählt wohl zu den schönsten Erlebnissen eines jeden Wintersportlers, alleine auf den tiefverschneiten Gipfeln zu stehen und schließlich seine ersten Spuren in den unverspurten Hängen zu verewigen. Doch dieses scheinbare Alleinsein ist wohl in den seltesten Fällen die Realität, denn in allen Höhenstufen sind Wildtiere beheimatet, die man zwar oftmals aufgrund der überaus guten Tarnung gar nicht zu Gesicht bekommt, man aber sicher sein kann, dass man aus unmittelbarer Nähe beobachtet wird. Für die Wildtiere ist es jedenfalls die Zeit, in den kalten Wintermonaten mit den Kräften sparsam umzugehen, sich den Energieverbrauch genau einzuteilen und deshalb nur in den allernötigsten Fällen die Flucht zu ergreifen.

Zu Gast bei Schnee-, Birk- und Auerhuhn



Gerade Raufußhühner, wie das Schneehuhn, verlassen sich in den Wintermonaten auf ihre perfekte schneeweiße Tarnung, sofern sie sich nicht in Schneehöhlen eingegraben haben. Kein Wunder, dass man diesen Hochgebirgsvogel oft aus nächster Nähe beobachten kann, ergreift er doch zumeist erst sehr spät die Flucht. Schneehühner verbringen die Nacht in selbst gegrabenen Schneehöhlen, untertags trifft man sie zumeist auf schneefreien Kuppen und Kanten an, wo sie sich von den kargen Zwergsträuchern ernähren. SkitourengeherInnen sollten deshalb auf Gratrücken besonders achtsam sein und falls die Möglichkeit vor dem Hintergrund eines lawensicheren Aufstieges besteht, diese strukturierten Naturräume umgehen oder meiden.

Ein weiterer Vertreter der Raufußhühner, der aber ein Stockwerk tiefer lebt, ist das an der Waldgrenze lebende Birkhuhn, das aufgrund seiner doch schon recht stattlichen Größe mit lautem Flügelschlag die Flucht ergreift. Den Großteil der kalten Wintertage verbringen Birkhühner in selbstgegrabenen Schneehöhlen, insbesondere in steileren Tiefschneehängen. Die Gefahr, über ein Birkhuhn drüberzufahren, kann deshalb durchaus gegeben sein. Die Balzzeit des Birkhuhns findet von April bis Ende Mai statt und ist aufgrund der Hahnenkämpfe ein Erlebnis der besonderen Art. Wald- und strauchfreie Plateaus und Rücken an der Waldgrenze sind zu dieser Zeit die bevorzugten Plätze und sollten deshalb während des Aufstieges in den frühen Morgenstunden wenn möglich umgangen werden. Da die Waldgrenze generell als ein äußerst sensibler Wildtierlebensraum eingestuft werden kann, sollte die Aufstiegsroute auf kürzestem Weg erfolgen.

Das wohl größte Raufußhuhn in unseren Breiten bewohnt die urigen, aber doch etwas lichten Bergwälder mit reichlich Heidelbeere als Unterwuchs. Gerade Abfahrten durch derartige Waldabschnitte des Auerhuhns verursachen auf Dauer eine Verdrängung

dieses stattlichen Vogels aus seinem angestammten Lebensraum. So verlockend Waldabfahrten sind, sollte der Aufstieg wie auch die Abfahrten entweder über ausgewiesene, jedoch nicht aufgefrostete Schneisen, offizielle Skirouten oder über die zumeist vorhandenen Forststraßen erfolgen. Eine Besonderheit der Bergregionen des Gail- und Lesachtals ist das Steinhuhn. Dieses Glattfußhuhn hat keine anatomischen Anpassungen an den Winter, wie sie die Raufußhühner haben. Ruhige Überwinterungsgebiete sind daher für diese Art besonders wichtig.

Schalenwild – mit der Energie haushalten ...



Das Stein- und Gamswild kann sich auf die Tourengeher in vielfältig strukturierten Naturräumen durchaus gut einstellen, da es für den Menschen zumeist unerreichbar auf steile Südhänge ausweicht. Direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes lassen sich aber auch im Hochgebirge nicht vermeiden. Hier gilt es sich dann ruhig zu verhalten, die Tiere nur aus der Distanz zu beobachten und falls möglich eine alternative Aufstiegs- und Abfahrtsroute zu wählen. Gerade im Frühjahr, wenn sich bereits die wärmenden Sonnenstrahlen über die Südhänge legen und der Firn uns Tourengeher ein letztes Mal in die Berge lockt, wird man häufig in den frühen Morgenstunden ganze Rudel von Gämsen antreffen. Diese werden von den Geißen mit ihren Kitzen gebildet, die im Gegensatz zu den einzeln lebenden Böcken äußerst sensibel auf Störungen reagieren. Bei einer panikartigen Flucht steigt der Energieverbrauch dann bis zum 12-fachen an, wodurch die Fetterserven drastisch reduziert werden. Bei einem häufigen Auftreten kann dies durchaus zum Tod einzelner Tiere führen.

Das Rot- und Rehwild bewohnt unsere Waldgebiete über den gesamten Alpenbogen. Früher zog das Rotwild über die Wintermonate in die Ebenen und

Aulandschaften der Täler und verbrachte dort seinen Winter. Heute ist das aufgrund der vielfachen Zerstörung dieser Landschaftsräume, des enormen Siedlungsdruckes und der laufenden Zerschneidung der Landschaft mit Straßen nicht mehr möglich. Dadurch wurde das Rotwild in unseren Gebirgsräumen zu einem Standwild. Da im Bezirk Hermagor, bis auf wenige punktuelle Ausnahmen, im Winter nicht gefüttert wird, sind ruhige Winterlebensräume daher besonders für das Rotwild dringend notwendig.

Bergwaldschutz – Lebensraumschutz

Neben den Wildtieren gilt es aber auch Rücksicht auf unseren Bergwald zu nehmen, der uns Menschen einen wichtigen Schutz vor elementaren Naturgefahren bietet. Dass freie Waldschläge oder Schneisen zu einer Abfahrt einladen, ist durchaus nachvollziehbar, doch sollte hier bedacht werden, dass es sich um Aufforstungsflächen handeln kann und man bei einer Abfahrt große Schäden an den Jungbäumen anrichtet. Zudem verbietet auch das Österreichische Forstgesetz das Befahren von aufgefrosteten Flächen bzw. Jungbäumen bis zu einer Höhe von 3m. Eingezäunte bzw. mit Tafeln ausgewiesene Aufforstungsflächen sollten ohnehin ein Tabu darstellen.



Wintertouren im Angerbachtal

Berg - Mensch - Wildtiere
Der Winter: Kälte, Schnee und wenig Nahrung. Wildtiere müssen im Winter sparsam mit ihrer Energie umgehen. Überraschende Begegnungen mit Menschen führen oft zur Flucht, das kostet unnötig viel Energie.
Bitte halte dich an die empfohlenen Routen! So kannst du sicher sein, Wildtiere nicht zu stören und ihnen das Überleben zu erleichtern.
Beachte das Forstgesetz: Keine Abfahrten durch Schläge und Aufstouren bis 3m Höhe!

Montagna - uomo - animali selvatici
L'Inverno: Freddo, neve e scarsità di cibo. Gli animali selvatici in inverno devono risparmiare energia. Gli incontri casuali con l'uomo portano spesso e in modo improvvisato ad impegnare molte energie nella fuga.
Risparmi sugli itinerari raccomandati. In questo modo puoi essere sicuro di non disturbare gli animali selvatici e di aiutarli a sopravvivere.
Rispetta la legge forestale: Non scendere attraverso canali e zone di riforestazione con alberi inferiori ai 3 metri di altezza.

Sicherheitstexte - Lesce guida per la tua sicurezza
140

Laureti Aggerbach beachten
Autorisierung: Bitte beachten Sie die Anweisungen der örtlichen Behörden. Bitte beachten Sie die Anweisungen der örtlichen Behörden. Bitte beachten Sie die Anweisungen der örtlichen Behörden.

Signo di rispetto
Segni di rispetto: Segni di rispetto per la fauna selvatica. Segni di rispetto per la fauna selvatica. Segni di rispetto per la fauna selvatica.

Rotwild
Rotwild: Wildtiere sind sehr sensibel gegenüber Störungen. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes.

Auerhuhn
Auerhuhn: Wildtiere sind sehr sensibel gegenüber Störungen. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes.

Calla rotunda
Calla rotunda: Wildtiere sind sehr sensibel gegenüber Störungen. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes. Bitte vermeiden Sie direkte Überschneidungen mit dem Lebensraum des Gamswildes.

Besucherlenkung im Oberen Gail- und Lesachtal – Projekt Berg-Mensch-Wildtier

In vielen Skitourengebieten stieg in den letzten Jahren der Druck auf die Naturräume, sodaß Besucherlenkung die logische Konsequenz ist.

2011 wurde vom leider allzu früh verstorbenen Bezirksjägermeister Carl Gressl und unserem Obmann Sepp Lederer mit der Markierung einer Skitourenroute auf den Polinik das zukunftsweisende Projekt Berg-Mensch-Wildtier eingeleitet.

Ziel des Projektes „Berg-Mensch-Wildtier“ ist es, die Lebensraumsituation für Wildtiere im Gebiet von Kötschach-Mauthen und dem Lesachtal zu verbessern, die Vielfalt an Wildtierarten zu erhalten und gleichzeitig für Einheimische und Besucher der Region ein attraktives Angebot an Tourenmöglichkeiten anbieten zu können. Unter der fachlichen Leitung des Wildbiologen Thomas Huber und bei Einbindung aller Interessengruppen, wie Tourismusverbände, Gemeinden, Jägerschaft, Grundbesitzer und alpine Vereine wurde ganze Arbeit geleistet.

Heute zeigen zwischen der Missoria über Mauthen und dem Schwalbenkofel bei Maria Luggau zweisprachige Informationstafeln an den jeweiligen Ausgangspunkten Wildtier- und naturverträgliche Routen auf (übrigens auch für den Sommer). Diese Tafeln enthalten Empfehlungen für die Routenführung, kurze Informationen über Wildtiere und ihre Lebensräume sowie Verhaltensrichtlinien.

Tourenskilaufer und Schneeschuhgehen gehören grundsätzlich zu einer sanften und naturverträglichen Freizeitaktivität, weil bei etwas Rücksicht auf den Natur- und Lebensraum nichts als eine vergängliche Spur bleibt. Jeder einzelne von uns kann mit etwas Verantwortung, Sensibilität und Verständnis seinen Beitrag dazu leisten.

Unser Veranstaltungsprogramm

Schitouren - Schilaufr	Schneeschuhwanderungen	Andere Veranstaltungen
<p>So. 09.12.2018 Frühwinter-Schitour für Anfänger Leichter, nicht allzu langer Anstieg Sepp Lederer Tel.: 0676/58 58 625 Ziel: Leichter Berg je nach Schneelage max. 8 Teilnehmer</p> <p>Mo. 24.12.2018 Hl. Messe auf dem Monte Lusari um 12.00 Aufstieg zu Fuß, mit Tourenschi oder Seilbahn anmelden bei Sepp Lederer</p>	<p>Sa. 22.12.2018 Horst Korenjak Tel.: 0664/23 11 942 Ziel: Gemütliche Almwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Fr. 21.12.2018 - 15.00 Uhr Eis-Disco der ÖAV-Jugend auf dem Eisplatz</p> <p>Sa. 05.01.2019 - 10.00 Uhr Eisklettern: 19. Österreichische Meisterschaft</p> <p>Do. 24.01.2019 - 18.00 Uhr (1. Runde) und Do. 31.01.2019 - 18.00 Uhr (2. Runde) und Do. 07.02.2019 - 18.00 Uhr (3. Runde mit ausgiebiger Siegerehrung) Eisklettern: 10. Offene Vereinsmeisterschaft</p>
<p>So. 24.02.2019 Schitour Alexander Gressel Tel.: 0664/22 29 089 Ziel: Hohes Haus 2.784 (1.200HM) Villgratental max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 02.02.2019 Christoph Ranner Tel.: 0664/50 12 535 Ziel: Auernigalm - Garnitzenberg - Livio (Gehzeit ca. 4 Std. - ca. 450 Hm)</p>	<p>Fr. 04.01.2019 - 18.00 Uhr Eisstock: Abschnitts-Feuerwehr Turnier</p> <p>Fr. 11.01.2019 - 18.00 Uhr Eisstock: Gemeinde-Feuerwehr Turnier</p> <p>So. 13.01.2019 - 08.00 Uhr Eisstock: 23. Offene Gemeinde Meisterschaft</p> <p>Fr. 18.01.2019 - 18.00 Uhr Eisstock: 21. Obergailtaler Nachttour</p> <p>Sa. 26.01.2019 - 08.00 Uhr Eisstock: Kärntner Kiwanis Meisterschaft</p> <p>Fr. 01.02.2019 - 18.00 Uhr Eisstock: 17. Kulinarisches Turnier</p> <p>Sa. 09.02.2019 - 09.00 Uhr Eisstock: 10. Dauben-Jagan Turnier</p>
<p>Di. 19.03.2019 Sepp-Schitag für Jung und Alt Schifahren und Einkehren Sepp Lederer Tel.: 0676/58 58 625 Ziel: Schigebiet je nach Schneelage</p>	<p>Sa. 23.02.2019 Sepp Lederer Tel.: 0676/58 58 625 Ziel: Bergwaldwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>So. 16.12.2018 - 18.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - UEC Lienz II</p> <p>Do. 27.12.2018 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Oberdrauburg</p> <p>Do. 03.01.2019 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Prägraten II</p> <p>So. 13.01.2019 - 18.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Vigen II</p> <p>Sa. 19.01.2019 - 19.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - UEC Leisach II</p> <p>Sa. 02.02.2019 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Sillian Bulls</p>
<p>So. 07.04.2019 Hohe Tauern - je nach Schneelage Klaus Hohenwarter Tel.: 0676/87802545 max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 09.03.2019 Christoph Ranner Tel.: 0664/50 12 535 Nassfeld Grenze - Winkelalm - Madritsche - Nassfeld - Livio (Gehzeit ca. 4 Std. - ca. 400 Hm)</p>	<p>Ab Dezember 2018 täglich ab 10.00 Uhr Eisklettern für alle auf dem Eisturm Ausrüstung kann bei uns geliehen werden! Mitglieder können eine Saisonkarte lösen, wobei die Teilnahme an der Vereinsmeister- schaft verpflichtend ist und das Nenngeld im Voraus eingehoben wird!</p>
<p>Mi. 10.04.2019 Der lange Schitag Schifahren und Einkehren Sepp Lederer Tel.: 0676/58 58 625 Ziel: Sella Ronda - Südtirol</p>	<p>März bis Mai 2019 - Schitourenläufe Fast jedes Wochenende fahren wir zu einem der diversen Schitouren-Läufe. Die genauen Termine findet ihr auf der Homepage, im Schaukasten beim Rathaus oder im ÖAV- Freizeitpark.</p>	<p>Ab Dezember 2018 - März 2019 Klettertraining für die Jugend im Boulder- point / Rathaus Infos: Christian Unterasinger, Instruktor & Trainer Sportklettern, Tel.: 0664/17 20 936 Einladungen werden ausgegeben! Ein kleiner Kursbeitrag wird eingehoben!</p>

Achtung! Für alle Touren gilt eine verbindliche Anmeldung bis zum Donnerstag vor der ausgeschriebenen Tour. Mitzubringen sind LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde. Die Tour wird nur ab mindestens drei Teilnehmern durchgeführt! Ein kleiner Fahrtkostenbeitrag wird eingehoben!

<p>Langlaufausrüstung für Kinder und Schüler (6-14 Jahre) günstig mieten! Kinder und Schüler haben die Möglichkeit, eine neuwertige Langlaufausrüstung (Schuhe, Ski und Stöcke) über die ganze Wintersaison günstig vom</p>	<p>ÖAV Obergailtal-Lesachtal zu mieten. Ablauf: Die Ausrüstung wird nach Reihung der Anmeldung vergeben. Das Angebot ist auf den aktuellen Bestand von ÖAV Langlaufausrüstungen beschränkt.</p>	<p>Bei Bedarf bitte Anmeldung bei: Daniel Obernosterer daniel.obernosterer@aon.at Tel.: 0664/411 2010 Kosten: Für Mitglieder unserer Sektion € 25,- Für Nichtmitglieder € 50,-</p>
--	--	---

MITGLIEDER- WERBUNG 2019

Mitglieder-Werbeaktion 2018

Ja, ich mache mit und will gewinnen!

Mein Name:

Meine Anschrift:

Ich beantrage die Aufnahme zum ÖAV für:

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Datum und Unterschrift:

Falls keine Marke zur Hand:
Porto zahlt Empfänger!

Postkarte

Antwortsendung

An den

Österreichischen Alpenverein
Sektion Obergailtal-Lesachtal

Mauthen 223

9640 Kötschach-Mauthen
Austria

Macht bitte alle mit bei unserer großen Mitgliederwerbeaktion!

Unter dem Motto „Jedes Mitglied wirbt ein neues Mitglied“ wollen wir gemeinsam noch stärker und somit leistungsfähiger werden! Es gibt schöne Werbebeschenke!

Neben den Werbegeschenken des Hauptvereines in Innsbruck verlosen wir bei der jährlichen Mitgliederversammlung nochmals schöne Sachpreise!

Mitgliedsbeiträge 2019:

Erwachsene 28 bis 64 Jahre	€ 57,00
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre	€ 24,00
Junioren 19 bis 27 Jahre	€ 44,00
Senioren ab 65 Jahre	€ 44,00
Ehe- bzw. Lebenspartner von Mitgliedern	€ 44,00
Ermäßigter Familienbeitrag*	€ 101,00
Alleinerzieherbeitrag**	€ 57,00
Portozuschlag Ausland	€ 3,50

Keine Aufnahmegebühr bei Neubeitritt!

*) Für Kinder und in Ausbildung befindliche Jugendliche bis max. 27 Jahre, deren Eltern Alpenvereinsmitglieder derselben Sektion sind, ist die Mitgliedschaft bei vollem Versiche-

rungsschutz kostenlos!
**) Dies gilt auch für Kinder von alleinerziehenden Eltern. Voraussetzung ist, dass alle Familienmitglieder derselben Alpenvereinssektion angehören.
Weitere Informationen bei der Sektion!

Adressänderungen

bitten wir Sie uns umgehend mitzuteilen, damit Sie rechtzeitig Ihre Zeitschriften erhalten!

Preisermäßigung auf Schutzhütten: bis zu 50%

Auf allen Schutzhütten des ÖAV, DAV, AVS (Österreichischer, Deutscher und Südtiroler Alpenverein), sowie auf Hütten des SAC (Schweiz), CAF (Frankreich), CAI (Italien, FEM (Spanien) und Alpin-Stützpunkten anderer, der UIAA (Internationaler Verband Alpiner Vereine) angeschlossener Bergsteigervereine.

Schlafsackpflicht auf allen Alpenvereins-Hütten!

Hüttenschlafsäcke sind um Euro 13,00 (UNI), und Euro 14,00 (BUNT) im AV-Büro erhältlich!

Versicherung

- Weltweiter Leistungsumfang für Freizeitunfälle Bergungskosten (inkl. Hubschrauber) pro Person: bis zu € 25.000,-
- Rückholkosten (inkl. Überführungskosten von Verstorbenen) aus dem Ausland bei Unfall und Krankheit: ohne Summenbegrenzung während der ersten acht Wochen einer jeden Reise
- Kostenersatz bei einem stationären Krankenhausaufenthalt bis zu € 10.000,- (während der ersten 8 Wochen einer Auslandsreise), davon bis zu 2.000,- € für ambulante Heilbehandlung
- Verlegungskosten von Verletzten/Erkrankten und Überführungskosten von Verstorbenen im Inland ohne Summenbegrenzung, wenn eine Bergung vorausgegangen ist.
- Haftpflichtversicherung: bis € 3.000.000,-
- Rechtsschutzversicherung: bis € 35.000,-
- **Achtung:** Vor Rückholung, Überführung (nicht bei Bergung) und Verlegung in In- und Ausland unbedingt Kontaktaufnahme (ansonsten werden nur max. € 750,- ersetzt) mit: Tyrol Air Ambulance +43 (0) 512/224 22 Uniqua Versicherung + 43 (0) 50677670 (Büro)



Ideale Geschenke für jeden Anlass bei uns zu bestellen!

IMPRESSUM „BLICKPUNKT“

Mitgliederzeitung der ÖAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal. Erscheinungsweise halbjährlich. Auflage 1.800 Stück. Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Sektion Obergailtal-Lesachtal in A-9640 Mauthen 223. Telefon und Fax: 04715/8243 - Mobil: 0676/5858625 Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Lederer Satz: Sepp Lederer, Obmann der Sektion © 2018 - Gedruckt bei: Hermagoras/Viktring © Umschlagbild: Wegkreuz im Winter von Ingo Ortner





Rita Goller-Schilirö
Kundenservice

Daniel Obernosterer
Leiter der Filiale

Angelika Wieser-Tidl
Kundenbetreuerin

Jetzt in der Kärntner Sparkasse Kötschach-Mauthen: 2 Jahre Gratis-Konto & Kontowechsel-service

Testen Sie das **modernste Konto** Österreichs mit unserem modernsten Internetbanking George, zahlreichen Zusatzfunktionen, Services und George-App **2 Jahre lang kostenlos**.*

Kontowechsel? Das ist leichter als Sie denken. Sie brauchen sich um nichts zu kümmern:

1. Wir eröffnen Ihr neues Konto.
2. Wir verständigen Ihren Arbeitgeber oder Ihre pensionsauszahlende Stelle.
3. Wir ändern Ihre Daueraufträge und verständigen alle Einzieher.**
4. Wir beenden Ihre alte Kontoverbindung – fertig!

Nähere Informationen bekommen Sie in der Kärntner Sparkasse in Kötschach-Mauthen, Kötschach 555. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Kärntner Sparkasse in Kötschach-Mauthen

**2 Jahre
Gratis-Konto*
& Konto-
wechselservice**

Kärntner
SPARKASSE 

Was zählt, sind die Menschen.

* s Komfort Konto: Die Kontoführungsgebühren entfallen in den ersten zwei Jahren. Aktion gültig für Neukunden in der Kärntner Sparkasse in Kötschach-Mauthen bis 31.12.2018.

** Bitte nennen Sie uns die Zahlungsempfänger, mit denen Einziehungsvereinbarungen bestehen (etwa anhand Ihrer Kontoauszüge).